

Bibliographie relative à l'intégration scolaire

Cette bibliographie a été élaborée par Silvia Brunner de la Fondation Centre suisse de pédagogie spécialisée (CSPS). Etat : février 2010

Critères de sélection

Critère principal : les ouvrages ou articles mentionnés sont en lien avec le thème de l'intégration scolaire ou de l'inclusion

Critères secondaires (mots clefs): évaluation, témoignage, recherche empirique, récolte de données

Sources

Ouvrages, contributions issues d'ouvrages collectifs, de revues, travaux scientifiques, catalogues de bibliothèques, films

Remarques relatives à l'utilisation

Les références bibliographiques sont agencées par ordre décroissant en fonction de leur date de publication. Pour une même année, les auteurs, éditeurs ou collectifs sont répertoriés par ordre alphabétique.

Les publications pour lesquelles il n'est pas fait référence à un auteur ou à un collectif d'auteurs sont répertoriées par titre.

Bahn, I., Keller, U. & Kieninger, S. (2010)

Selbst- und Fremdeinschätzung des Integrationserlebens von PrimarschülerInnen mit besonderem Förderbedarf : Vergleich zweier Schulen im Kanton ZH mit unterschiedlicher inklusiver Qualität. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): [http://www.bscw-](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4986090/BahnKellerKieninger%20MAT.pdf)

[hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4986090/BahnKellerKieninger%20MAT.pdf](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4986090/BahnKellerKieninger%20MAT.pdf) [Stand 25.03.10]

Abstract: Die vorliegende Masterthese ist eine quantitative Forschungsarbeit. Das Forschungsinteresse richtet sich auf die Selbst- und Fremdeinschätzung der schulischen Integration von PrimarschülerInnen in zwei verschiedenen Schuleinheiten im Kanton Zürich. Dabei wird zwischen emotionaler, leistungsmotivationaler und sozialer Integration unterschieden. Die Schuleinheiten wurden aufgrund ihrer inklusiven Haltung ausgewählt. 211 PrimarschülerInnen wurden mittels einer Fragebogenuntersuchung nach ihrer Selbsteinschätzung befragt, ein soziometrischer Test wurde zur Untersuchung der Fremdeinschätzung der schulischen Integration eingesetzt. Die Resultate weisen darauf hin, dass in beiden Schuleinheiten signifikante Unterschiede im sozialen und emotionalen Integrationserleben zwischen den Regel- und IF-SchülerInnen bestehen. Dies gilt sowohl für die Selbst- als auch für die Fremdeinschätzung der SchülerInnen.

Bertschi-Küffer, D. & Moser-Saner, F. (2010)

Integrative Schulung von Kindern mit Asperger-Syndrom : Bedürfnisse bezüglich Elternarbeit. Untersuchung bei drei betroffenen Familien und ihren Lehrpersonen. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): <http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4992136/BertschiMoserMAT.pdf> [Stand 22.03.10]

Abstract: In dieser Arbeit wird die Abdeckung der Bedürfnisse von Eltern und Lehrpersonen integrativ geschulter Kinder mit Asperger-Syndrom bezüglich schulischer Elternarbeit mittels qualitativer Sozialforschung untersucht. Es handelt sich um eine vergleichende Fallstudie dreier Fälle. Dies geschieht mittels vergleichender Fallstudie. Durch Befragen werden unterschiedliche Sichtweisen berücksichtigt. Festgestellt wird, dass sich die Wahrnehmungen der Qualität der Elternarbeit von Eltern und Lehrpersonen teilweise unterscheiden. Trotzdem ist von allen Seiten eine Grundzufriedenheit vorhanden. Die Form der Zusammenarbeit kann unterschiedlich aussehen und organisiert sein. Eine offene, vertrauensvolle und von gegenseitigem Verständnis geprägte Elternarbeit als Teamarbeit ist Basis für die bedürfnisgerechte Schulung der betroffenen Kinder und hilft, einer befürchteten Stigmatisierung entgegenzuwirken.

Buff, M. & Surber, A. (2010)

Was macht ein Team zum Team ? : Gelingensfaktoren für eine fruchtbare interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachpersonen in der integrativen Sonderschulung im Kanton Appenzell Ausserrhoden. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Abstract: Die Arbeit untersucht die Zusammenarbeit von Fachpersonen im ISS-Setting (integrative Sonderschulung) im Kanton AR. Sie geht von der Hypothese aus, dass eine fruchtbare Zusammenarbeit der Fachpersonen entscheidend ist für den Integrationserfolg, und fragt nach Gelingensbedingungen dieser Zusammenarbeit. Diese wurden über das problemzentrierte Interview (offene Fragen) und einen Fragebogen (geschlossene Fragen) erforscht. Grundlage des Interviewleitfadens war ein von den Autorinnen eigens entwickeltes Theoriemodell. Fazit der Ergebnisse: Es gibt bei allen Unterschieden handfeste strukturelle und personelle Gelingensbedingungen, die auch bildungspolitisch nutzbar gemacht werden könnten.

Fässler-Zurfluh, E. & Bähler-Marti, A. (2010)

Einstellungen von Glarner Lehrpersonen zur Integration in der Umsetzungsphase des Gesamtkonzeptes „Sonderpädagogisches Angebot“ und zugleich in der Umstrukturierung zu den drei Gemeinden Glarus Nord, Glarus Mitte und Glarus Süd. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): <http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5006250/F%c3%a4sslerB%c3%a4blerMAT.pdf.pdf> [Stand 22.03.10]

Abstract: Die Einstellung der Lehrpersonen ist für die gelingende Umsetzung des Sonderpädagogischen

Konzeptes ein grundlegender Aspekt. Unsere Umfrage lud die Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse zur Auseinandersetzung mit dem Thema Integration ein. Integration ist ein Schritt zur Inklusion, zur Schule für alle. Beim Sonderpädagogischen Konzept, das ab 2011 in die Praxis umgesetzt wird, handelt es sich erst um ein Grundangebot für die Regelschule. Die Arbeit geht von der Frage aus mit welcher Einstellung zur Integration Glarner Lehrpersonen zum jetzigen Zeitpunkt an die neue Aufgabe herangehen. Als Ziel hatten wir uns gesetzt, förderliche und hemmende Aspekte zum integrierten Unterricht zu formulieren.

101 Lehrpersonen gaben uns Auskunft und einzelne beteiligten sich an einer Gruppendiskussion. Es zeichnen sich unterschiedliche regionale Tendenzen ab. Lehrpersonen aus Glarus Mitte und Glarus Süd, die schon mehr Erfahrung mit integrativem Unterricht haben, sind positiver eingestellt.

Kilchenmann, R. & Reist, S. (2010)

Einstellungen von Lehrpersonen zur Integration : Entwicklung und Evaluation eines Instruments zur Erfassung der Einstellungen zur schulischen Integration. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): [http://www.bscw-](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5006358/KilchenmannReistMAT.pdf.pdf)

[hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5006358/KilchenmannReistMAT.pdf.pdf](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5006358/KilchenmannReistMAT.pdf.pdf) [Stand 22.03.10]

Abstract: Die vorliegende Masterarbeit befasst sich mit der Tatsache, dass für das Gelingen der schulischen Integration die Einstellungen der Lehrpersonen ein, wenn nicht *der* entscheidende Faktor spielt. Im ersten Teil dieser Masterarbeit wurde durch Übersetzung und Ergänzung von in Englisch verfassten, evaluierten Fragebogen zur Erfassung dieser Einstellungen ein solcher auf Deutsch entwickelt. Anhand der in einem Survey (quantitatives Verfahren) mit diesem Fragebogen erhobenen Daten, wurde dieser im zweiten Teil der Arbeit mit statistischen Methoden auf dessen Reliabilität überprüft. Anhand der Überprüfungsergebnisse konnte das Instrument als reliabel, gut und homogen qualifiziert werden. Anhand weiterer Datenauswertungen wurden Ergebnisse von weltweit erfolgten Untersuchungen zu Lehrpersoneneinstellungen zu zentralen Faktoren der Integration bestätigt.

Koechlin, A. (2010)

Kinder forschen : Gelingensbedingungen naturwissenschaftlicher Lernumgebungen bei 4- bis 8-jährigen Kindern im integrativen Setting. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): <http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5006368/KoechlinMAT.pdf.pdf>

[Stand 22.03.10]

Abstract: Vorliegende Forschungsarbeit befasst sich mit der Frage, welche Faktoren aus der Sicht von Lehrpersonen erfüllt sein müssen, damit Naturwissenschaften bereits bei 4- bis 8-jährigen Kindern gelingend in einen integrativen Unterricht aufgenommen werden können. Ausgehend von theoretischen Modellen wurden mit elf Teilnehmenden eines Weiterbildungskurses des Instituts Unterstrass zwei Gruppendiskussionen durchgeführt. Die transkribierten Daten wurden mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass die von den Lehrpersonen subjektiv gefühlten Gelingensbedingungen vor allem auf die persönliche Einstellung, den Einbezug der Lernenden und die Organisation des Unterrichts zurückzuführen sind. Aus der Reflexion der Ergebnisse wurden Folgerungen für den Einbau naturwissenschaftlicher Lernumgebungen im integrativen Unterricht und die Weiterbildung von Lehrpersonen gezogen.

Lübberstedt, J. (2010)

Das Zusammenspiel von Befinden, schulischem Selbstkonzept und Bezugsnormorientierung bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten im integrativen Unterricht : eine Untersuchung mit der Experience Sampling Method zur Erlebnisqualität von Lernenden in der integrativem [i.e. integrativen] und separativen Schulform. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): [http://www.bscw-](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5011675/L%c3%bcbbberstedtMAT.pdf)

[hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5011675/L%c3%bcbbberstedtMAT.pdf](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5011675/L%c3%bcbbberstedtMAT.pdf) [Stand 22.03.10]

Abstract: Die vorliegende Masterarbeit ist im Rahmen des übergeordneten Forschungsprojektes „Die Erlebnisqualität von Lernenden in integrativen und separativen Schulformen – Eine Untersuchung mit der Experience Sampling Method (ESM)“ (Venetz und Tarnutzer, in Bearb.) entstanden. Sie befasst sich mit dem *Befinden*, der *Bezugsnormorientierung* und dem schulischen *Selbstkonzept* von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten im integrativen Unterricht.

Ziel der Arbeit war es, den Zustand der drei Konstrukte bei Lernenden mit Verhaltensauffälligkeiten im integrativen Setting zu erforschen, gegenseitige Beeinflussungen zu untersuchen und daraus Implikationen für die heilpädagogische Förderung zu erarbeiten. Die Erhebung der zugrunde liegenden Daten erfolgte durch das quantitative Zeitstichprobenverfahren ESM. Sie erfasste 600 Schüler/-innen auf der Mittelstufe. Die Daten der insgesamt 100 Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten standen dabei im Zentrum dieser Arbeit. Die Analyse der erhobenen Daten zeigt, dass sich Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten häufiger an der sozialen Bezugsnorm orientieren und dadurch öfter ein tieferes schulisches Selbstkonzept aufweisen als ihre Klassenkameraden. Entgegen aktueller Studien ist jedoch das unmittelbare Befinden der Lernenden mit Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht ebenso häufig positiv wie jenes der Lernenden ohne Verhaltensauffälligkeiten. Zudem können über den Zustand von einem Konstrukt relativ zuverlässige Diagnosen über den Zustand der anderen beiden gemacht werden. Als Schlussfolgerung der Untersuchungen lässt sich feststellen, dass die Förderung der individuellen Bezugsnormorientierung im integrativen Unterricht eine effektive und ganzheitliche Methode ist, um bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten eine positive und selbstverstärkende Attributionsspirale in Gang zu setzen.

Marti, S., Kocher, M. & Neuenschwander, Y. (2010)

Minimalstandards für die Umsetzung integrativ sonderpädagogischer Massnahmen an Regelschulen. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): [http://www.bscw-](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4991278/MartiKocherNeuenschwanderMAT.pdf)

[hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4991278/MartiKocherNeuenschwanderMAT.pdf](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4991278/MartiKocherNeuenschwanderMAT.pdf) [Stand 22.03.10]

Abstract: Die vorliegende Masterarbeit befasst sich mit der Ausarbeitung von Minimalstandards für die Umsetzung integrativ sonderpädagogischer Massnahmen (ISM) an Regelschulen. Die Thematik wurde von den Verfasserinnen der Arbeit aufgrund aktueller Geschehnisse im Kanton Solothurn gewählt. Der Kanton plant eine flächendeckende Einführung der Schulischen Integration auf das Jahr 2011, was bedeutet, dass Kinder mit speziellem Förderbedarf (SF) und Kinder mit Anspruch auf integrativ sonderpädagogische Massnahmen in die Regelschulen integriert werden sollen. Die Tatsache, dass kaum Vorgaben und Strukturen für diesen Integrationsprozess seitens des Kantons vorgegeben wurden, veranlasste das Autorinnenteam dazu, diese Arbeit zu schreiben. Mittels Einbezug von Spezialistengruppen, hier Leiterinnen und Leiter von Kompetenzzentren und Sonderschulen, Schulleiterinnen und Schulleiter von Regelschulen und betroffenen Eltern, wurden in Gruppendiskussionen und Interviews, die zuvor erarbeiteten Indikatoren für ISM überprüft und gewichtet. Die Ergebnisse haben aufgezeigt, dass tatsächlich Handlungsbedarf auf allen Seiten besteht und der Wunsch nach minimalen Standards für Integrative Schulung gross ist. Mit dieser Arbeit erhoffen sich die Verfasserinnen, einen Beitrag für eine konkrete Umsetzung für ISM im Kanton Solothurn geleistet zu haben

Philipp, A. (2010)

Das Klassenzimmer : Vorschläge möglicher Raumstrukturierungen bei der Integration von Kindern mit der Aufmerksamkeits-Defizit-(Hyperaktivitäts-)Störung in die Regelschule.

[Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): <http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4991297/PhilippMAT.pdf> [Stand 22.03.10]

Abstract: Diese Masterarbeit stellt eine Einzelfallanalyse, innerhalb einer qualitativen Sozialforschung, dar. Mit Problemzentrierten Leitfadeninterviews wurde der Frage "Welche

räumlichen Bedingungen im Klassenzimmer sind bei der Integration von Kindern mit dem Aufmerksamkeits-Defizit-(Hyperaktivitäts-) Syndrom hilfreich?“ nachgegangen. Die Leitfadeninterviews wurden mit einem Heilpädagogen, einer Klassenlehrperson und einem elfjährigen Knaben mit ADS durchgeführt. Die Ergebnisse der Interviews und die Theorie zeigen, dass sich bei der Integration von Kindern mit AD(H)S grundsätzlich ein offener und differenzierter Unterricht empfiehlt. Ein solcher Unterricht beeinflusst die Strukturierung des Klassenzimmers unweigerlich. Zudem scheinen Kinder mit AD(H)S besser an Einzelarbeitsplätzen und in Einzelarbeit arbeiten zu können. Aus diesen Gründen ist es wichtig, dass sich eine Lehrperson Gedanken zu einer sinnvollen Strukturierung ihres Klassenzimmers macht.

Sacher, S. (2010)

Unterricht erfahrener Klassenlehrpersonen im integrativen Schulalltag an Aargauer Schulen : ein Blick auf subjektive Theorien und unterrichtsmethodische Strategien im Vergleich zur theoretischen Anforderung. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext) : <http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5009009/SacherMAT.pdf> [Stand 22.03.10]

Abstract: Kurz vor dem Übergang zur integrativen Schulung mangelt es Lehrpersonen im Aargau an professionellem Wissen über den integrativen Unterricht. In Interviews mit zwei integrationserfahrenen Lehrpersonen, einer schulischen Heilpädagogin, einer Expertin und einem Experten wurden folgende Fragen untersucht: Welche Ansprüche stellt die Theorie an die Unterrichtsmethodik im integrativen Schulalltag? Über welche subjektiven Theorien und unterrichtsmethodischen Strategien verfügen die Klassenlehrpersonen in Bezug auf Heterogenität und Individualisierung? Die Ergebnisse zeigen auf, dass die Aussagen der Befragten den Ansprüchen einer heutigen Theorie des integrativen Unterrichts sehr gut entsprechen, und sie können darüber hinaus für neu in den integrativen Unterricht einsteigende Lehrpersonen hilfreiche Fragestellungen und Empfehlungen zur Anpassung und Weiterentwicklung ihres Unterrichts bieten.

Scherrer-Kunz, H. (2010)

Einblick in das Integrationsmodell des Kantons Appenzell Ausserrhoden: Fallstudie zur schulischen Integration eines Kindes mit ISS-Status in der Volksschule des Kantons Appenzell Ausserrhoden. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): <http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5009009/SacherMAT.pdf> [Stand 22.03.10]

Abstract: Diese Masterthese gibt einen Einblick in die aktuelle Situation der integrativen Sonderschulung im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Dies wurde anhand eines Fallbeispiels exemplarisch untersucht. Die Forschungsfrage lautet: Welches sind die Erfahrungen und Gedanken bezüglich der Integration eines Kindes mit ISS-Status in der öffentlichen Schule von Appenzell Ausserrhoden? Ein weiterer Teil der Studie befasst sich damit, welche Bedingungen für eine gelingende Integration wichtig sind und wie sie im untersuchten Fall umgesetzt werden. Durch Experten- und Problemzentrierte Interviews mit beteiligten Personen wurden Daten erhoben und analysiert. Die Ergebnisse wurden mit aktueller Literatur und Theorie verglichen.

Schneemann, N. & Stössel, V. (2010)

Integration von blinden Kindern in die Regelschule : drei Fallbeispiele zweier Schülerinnen und eines Schülers der Schule für Sehbehinderte der Stadt Zürich. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): [http://www.bscw-](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5006403/SchneemannSt%c3%b6sselMAT.pdf.pdf)

[hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5006403/SchneemannSt%c3%b6sselMAT.pdf.pdf](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5006403/SchneemannSt%c3%b6sselMAT.pdf.pdf) [Stand 22.03.10]

Abstract: Unsere Masterarbeit befasst sich mit der Integration von blinden Kindern in die Regelschule des Kantons Zürich.

Im ersten Teil setzten wir uns mit den ‚Zehn Leitsätzen für die Umsetzung des Sonderpädagogischen Konzeptes‘ auseinander. Diese ordneten wir in den grösseren Zusammenhang der Integrationspädagogik ein und passten sie den Bedürfnissen von blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schüler an. Für den Forschungsteil unserer Arbeit führten wir drei Fallstudien durch. Es handelt sich dabei um zwei blinde Schülerinnen und einen blinden Schüler, welche im Sommer 2008 voll in die Regelschule ihres Wohnortes integriert wurden. Bis zu diesem Zeitpunkt besuchten alle die Schule für Sehbehinderte der Stadt Zürich und waren in die Regelschule teilintegriert. Für unsere Studie führten wir mit den Kindern, den Eltern, den Regelklassen- und B+U-Lehrpersonen sowie den Schulleitungen der jeweiligen Gemeinden Leitfadeninterviews durch. Aus den theoretischen Vorarbeiten und den Zehn Leitsätzen leiteten sich die Fragen der Interviews ab. Die Interviews wurden alle vollständig transkribiert. Die Transkripte liegen dieser Arbeit als CD bei. Mit den Methoden der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring werteten wir die Transkripte aus und leiteten dadurch unsere Kategorien deduktiv von den Zehn Leitsätzen ab. Während der Auswertung führten wir Unterkategorien ein und passten Kategorien und Unterkategorien aufgrund der Resultate induktiv an. Eine wichtige Erkenntnis unserer Forschung war, dass grundsätzlich alle beteiligten Personen der Integration in die Regelschule positiv gegenüberstehen. Bei den Rahmenbedingungen stellten wir Optimierungspotenzial fest. Diese betreffen die Entschädigung der Regelschullehrpersonen für ihren Mehraufwand, die Sfs in ihrer möglichen zukünftigen Rolle als Kompetenzzentrum, die intensivere und präzisere Begleitung der Eltern sowie die Organisation der blindentechnischen Unterrichtsmaterialien.

Almeida Sabadini, M.P.F. (2009)

Les enseignants de l'éducation infantile et l'éducation inclusive: entre l'idéal et le réel. Enquête au Brésil.

La nouvelle revue de l'adaptation et de la scolarisation, 46, 77-88.

Ambühl, L. & Heim, C. (2009)

Schritt für Schritt Richtung Integration : Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Integration. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): [http://www.bscw-](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4557024/Amb%c3%bchlHeimMAT.pdf)

[hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4557024/Amb%c3%bchlHeimMAT.pdf](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4557024/Amb%c3%bchlHeimMAT.pdf) [Stand 22.03.10]

Abstract: Thema der vorliegenden Forschungsarbeit ist die Umsetzung der Schulischen Integration in die Praxis. Um möglichst bedeutsame Hinweise für das Gelingen von Integration zu erhalten, wurden Lehrkräfte an bereits integrativ arbeitenden Schulen als Expertinnen zu ihren Erfahrungen befragt. Der Vergleich der qualitativ ausgewerteten Daten mit Erkenntnissen aus der Literaturrecherche weist eine hohe Übereinstimmung auf. In der Arbeit spiegelt sich die gesamte Wirklichkeit des wichtigsten pädagogischen Reformprojekts des 20. Jahrhunderts. Die Forschungsarbeit zeigt jedoch deutlich auf, dass die Umsetzung der Integration im Schulzimmer von verschiedenen Faktoren abhängig ist – nicht nur von den Lehrpersonen.

Entwicklungspotential besteht in den Bereichen des individualisierenden Unterrichts, der Zusammenarbeit mit den Eltern sowie in der Schulorganisation und der Öffentlichkeitsarbeit.

Bannwart, S. (2009)

Heilpädagogik in Indien : Die Umsetzung der Richtlinien für Community-based Rehabilitation (CBR, WHO) im Institute for the Integrated Disabled (IID) in Karaundi, Indien unter besonderer Berücksichtigung kultureller Hintergründe. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): [http://www.bscw-](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4330787/Heilpaedagogik_in_Indien_THESE.pdf)

[hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4330787/Heilpaedagogik_in_Indien_THESE.pdf](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4330787/Heilpaedagogik_in_Indien_THESE.pdf) [Stand 22.03.10]

Abstract: In der vorliegenden Arbeit wird untersucht, wie in einem sonderpädagogischen Institut in Indien, welches sich um die Integration und Förderung von Kindern mit Behinderungen kümmert, die diesbezüglich bestehenden Richtlinien der WHO umgesetzt werden. Dabei wird auf die Umsetzung dieser sogenannten CBR-Richtlinien im Bereich der frühkindlichen Entwicklung und den Einfluss des kulturellen Hintergrundes fokussiert. Die Datenerhebung erfolgte während eines Monats im Sommer 2008, mittels Feldforschung und Fallstudie, wobei die Forschungsmethoden der offenen, nicht teilnehmenden Beobachtung angewendet und ein Forschungstagebuch geführt wurden. Die Arbeit zeigt, dass die Richtlinien grundsätzlich umgesetzt werden, und der vom Institut und der CBR-Richtlinien gemeinsam getragene Integrationsgedanke traditionelle, kulturelle Wertvorstellungen überwindet.

Barth, D. (2009)

Abweichendes Verhalten und Disziplinschwierigkeiten in der Schule als Problem der sozialen Ordnung.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 4, 321-333.

Abstract: Es wird ein Verständnis für die Problematik, welche mit der Integration von verhaltensauffälligen Schüler/innen verbunden ist, theoretisch entwickelt. Wir führen eine Perspektive ein, die das abweichende Verhalten als individuelle Reaktion auf Spannungen im Schulsystem und in diesem soziologischen Sinne als Bewältigungshandeln versteht. Anhand von zwei Fallbeispielen werden verschiedene Umgangsformen mit anomischen Spannungen aufgezeigt und theoretisch erklärt. Es werden Vorschläge gemacht, wie anomischer Druck pädagogisch reduziert und konformes Schülerverhalten die Regel werden kann.

Baulig, V. (2009)

Gemeinsamer Unterricht für Erziehungshilfeschüler.

Behindertenpädagogik, 1, 41-53.

Befindensqualität hörgeschädigter Kinder in der Regelschule. [Resultate einer Studie an der HfH]. (2009)

Sonos, 4, 4-8.

Behr, I. (2009)

Aspekte inklusiver Qualität in Kindertageseinrichtungen aus Sicht 4- bis 6-jähriger Kinder mit und ohne besondere Bedürfnisse - eine Pilotstudie. [Kurzbeschreibung eines

Forschungsprojekts].

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 3, 251-252.

Benkmann, R. et al. (2009)

Inklusion von Schülern mit Lernschwierigkeiten in den USA : Bedingungen, Forschungsbefunde und Handlungsansätze.

In A. Bürli, U. Strasser & A.-D. Stein (Hrsg.), *Integration und Inklusion aus internationaler Sicht* (S. 127-135).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Birchler, W. (2009)

Chancen und Schwierigkeiten der Lehr- und Lernformen des offenen Unterrichts in der integrativen Beschulung von Kindern mit Lernstörungen. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): <http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4344837/BirchlerMAT1.pdf> [Stand 22.03.10]

Abstract: Das Forschungsprojekt, durchgeführt im Rahmen einer Master These an der HfH Zürich, befasst sich mit der Frage, ob offene Unterrichtsformen auch Kindern mit Lernstörungen gerecht werden können. Untersucht wurde welche Chancen diese Unterrichtsformen in Klassen mit integrierten Kindern mit allgemeinen und überdauernden Lernstörungen bieten und welche Schwierigkeiten, aus Sicht von Lehrpersonen der Primarstufe, dabei auftreten können. Die Daten der Fallstudie wurden durch Fragebogen und detaillierte qualitative Interviews erhoben. Diese wurden anhand von Kategorien ausgewertet und verdichtet. Daraus konnten Hypothesen gewonnen werden, welche zu schlüssigen Antworten führten. Es zeigte sich, dass sich Chancen und Schwierigkeiten bei den Kindern, den Lehrpersonen und den Umweltfaktoren ergeben und diese miteinander vernetzt sind. Aufgezeigt werden aber auch vielfältige Lösungsansätze.

Bischoff, C., Bischoff, S. & Gaiser, K. (2009)

Bildung statt Förderung - Inklusion aus Sicht der Praxis.

Hörgeschädigtenpädagogik, 3, 99-103.

Bonfranchi, R. (2009)

Einzel- oder Regelfall? : kritische, in höchstem Masse praxisorientierte Reminiszenzen zur Voll-Integration von geistig behinderten Kindern.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 9, 51-52.

Born, S. (2009)

Integrativer Unterricht mit hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern in allgemeinen Schulen.

Sonderpädagogische Förderung heute, 4, 356-374.

Braun, W. (2009).

Integrierte Sprachförderung: Abgrenzung, Umsetzung, Erfahrungen.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 1, 15-23.

Abstract: „Integrierte Sprachförderung für alle Kinder“ bietet der Logopädische Dienst Mittellrheintal (LDM) im Kanton St. Gallen seit mehr als 10 Jahren auf den Stufen Kindergarten und Einführungsklasse an. Neu wurde das Angebot auf eine interdisziplinär geführte «Logopädisch orientierte Spielgruppe LOS» als niederschwelliges Angebot für Risikokinder erweitert. Der Beitrag zeigt im ersten Teil das Verständnis in der Differenzierung von Sprachförderung versus Sprachtherapie sowie von integriert versus integrativ auf. Im zweiten Teil wird die Umsetzung der Sprachfördermassnahmen beschrieben. Die Förderangebote wurden

zum Teil wissenschaftlich begleitet und die Ergebnisse sowie Erfahrungen sollen Logopädinnen bei der Realisation von eigenen Projekten zur Verfügung stehen.

Broder, R. & Stöckli, M. (2009)

Integration. Praxisbeispiele aus der Sonderschulung. [Schwerpunkt].

Basellandschaftliche Schulnachrichten, 5, 6-10.

Internet: http://edudoc.ch/record/36868/files/BL_Basellands.Schulnachrichten.5.2009.pdf [Stand 19.03.10] sowie

http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/ekd/schulen/nachr/sn_05-2009.pdf [Stand 02.03.10]

Bühlmann, U. & Etter, V. (2009)

Integration hörbeeinträchtigter Schülerinnen und Schüler : Befindlichkeit der Lehrpersonen in Bezug auf das Unterrichten der hörbeeinträchtigten Schülerinnen und Schüler und die Kooperation mit den Audiopädagoginnen und Audiopädagogen. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): <http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4361641/BuehlmannEtterMAT.pdf> [Stand 22.03.10]

Abstract: Ausgehend von der aktuellen Schulentwicklung in verschiedenen Kantonen im Bereich der integrativen Förderung wird die Befindlichkeit der Klassenlehrer in Bezug auf die Integration hörbeeinträchtigter Schüler eruiert. Hierbei interessieren die Kooperation der Klassenlehrer mit den Audiopädagogen und die Unterrichtung der hörbeeinträchtigten Schüler. Erkenntnisse aus verschiedenen Studien bilden die Grundlage der durchgeführten schriftlichen Befragung. Die Ergebnisse dieser Befragung zeigen auf, dass eine deutliche Mehrheit der Klassenlehrer mit der integrativen Situation zufrieden ist. Einzig bei der Thematik der zusätzlichen Arbeitsbelastung ist die Wahrnehmung der Klassenlehrer unterschiedlich.

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Österreich). (2009)

Sonderpädagogik aus inklusiver Sicht.

Wien: Jugend & Volk.

Abstract: Ziel dieser Publikation ist es, Studientexte zum Handlungsfeld Sonderpädagogik aus der Perspektive der Inklusion in Ergänzung zum Studienbuch «Allgemeine Sonderpädagogik» (Gruber/Ledl) zu erstellen. Im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung soll (zukünftigen) Pflichtschullehrerinnen und -lehrern sowie sonstigen Interessierten damit ein wissenschaftlich fundierter Einblick in die sonder- und integrationspädagogische Praxis ermöglicht werden. Bei den meisten Artikeln finden die Leserinnen und Leser Fragen, die zum Reflektieren und Diskutieren anregen wollen. Zur besseren Orientierung werden die vielfältigen Beiträge aus Praxis und Theorie in vier grosse Abschnitte gegliedert:

Teil A beinhaltet theoretische Grundlagen, die den Paradigmenwechsel Integration zu Inklusion im Umgang mit Menschen mit Behinderung und Lernschwierigkeiten darstellen und einen Einblick in die historische Entwicklung der Konstruktion Behinderung – normal versus anormal – gewähren.

Teil B widmet sich der Gestaltung integrativen Unterrichts in Theorie und Praxis. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen geben mit ihren Beiträgen aus der Schulpraxis einen Einblick in das vielfältige Berufsfeld von Sonderpädagoginnen und -pädagogen heute.

Das Gestalten der Übergänge von einem System ins andere – vom Kindergarten in die Volksschule usw. – erweist sich in der Praxis als sehr sensible Phase für erfolgreiche Integration.

Mit Best-Practice-Beispielen aus unterschiedlichen Bundesländern wird in Teil C aufgezeigt, wie diese Systeme gut vernetzt werden können.

Der letzte Abschnitt der Publikation - Teil D - widmet sich der Qualitätssicherung in inklusiven Schulen.

Burkhart, S. & Kritz, C. (2009)

Unterstützungs- und Risikofaktoren bei der RE-INTEGRATION VON KLEINGRUPPENSCHÜLER(INNEN) aus der Sicht von Wissenschaft Fachleuten aus der Praxis und Betroffenen. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): [http://www.bscw-](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4329768/MT%20Kirtz%20%26%20Burkhart%20(Dozent%26Expertin).pdf)

[hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4329768/MT%20Kirtz%20%26%20Burkhart%20\(Dozent%26Expertin\).pdf](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4329768/MT%20Kirtz%20%26%20Burkhart%20(Dozent%26Expertin).pdf) [Stand 22.03.10]

Abstract: Kinder mit Verhaltensstörungen gelten in Wissenschaft und Praxis als besonders schwer integrierbar. Im Kanton Zürich bisher separiert in Kleinklassen oder Sonderschulen unterrichtet, besuchen sie gemäss Volksschulgesetz in Zukunft mehrheitlich die Regelklasse mit integrativer Förderung. Als Hilfestellung für betroffene Kinder und Lehrpersonen dieser (Re-)Integration werden in der vorliegenden Arbeit Unterstützungs- und Risikofaktoren anhand bereits erfolgreich verlaufener Prozesse in Kleingruppenschulen gesucht. Die Datenerhebung erfolgt durch das Studium aktueller Fachliteratur und Leitfadeninterviews mit Schulleitern, Lehrpersonen, betroffenen Kindern und deren Eltern. Im Vergleich der gewonnenen Faktoren zeigen sich Übereinstimmungen, Widersprüche und Ergänzungen. Mit der Interpretation der vernetzten Ergebnisse werden Thesen abgeleitet, die Empfehlungen für die Praxis abgeben können.

Bürli, A. (2009)

Integration und Inklusion in Grossbritannien.

In A. Bürli, U. Strasser & A.-D. Stein (Hrsg.), *Integration und Inklusion aus internationaler Sicht* (S. 95-108).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bürli, A., Strasser, U. & A.-D. Stein (Hrsg.). (2009)

Integration und Inklusion aus internationaler Sicht.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Abstract: Dieses Buch enthält - nach einer grundlegenden Einführung in die Internationale Heil- und Sonderpädagogik - zu allen vier Aspekten (Deskription, Komparation, Normierung, Kooperation) profunde Überlegungen und anschauliche Beispiele. Rund 40 Autorinnen und Autoren zeichnen in 27 Beiträgen ein buntes Bild zu einschlägigen Sichtweisen und Realisierungen im eigenen Land oder in fremden Ländern und Kulturen. Dadurch ergibt sich eine weitere wichtige Wegmarke im fortschreitenden und zunehmenden Gedanken- und Erfahrungsaustausch zur Internationalen Heil- und Sonderpädagogik. Diese muss aber das Stadium der unkritisch-naiven Behauptungen überwinden und bedarf dringend der vermehrten wissenschaftlichen Fundierung sowie der Neuorientierung ihrer Ziele.

Cathomas, F. & Jörg Coray, V. (2009)

Einstellungen von Bündner Lehrpersonen zur Integration. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): <http://www.bscw->

[hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4344924/CathomasJ%c3%b6rgMasterthese.pdf](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4344924/CathomasJ%c3%b6rgMasterthese.pdf) [Stand 22.03.10]

Abstract: Die vorliegende Arbeit befasst sich mit den Einstellungen von Bündner Lehrpersonen zum Thema ‚Integration‘. Im Zuge der pädagogischen Neuorientierungen und der damit verbundenen aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen wird im Kanton Graubünden wie auch in anderen Teilen der Schweiz in naher Zukunft die Realisierung einer integrativen Schulform angestrebt. Da die anstehenden Veränderungen in Richtung Integration nur unter der Voraussetzung eines Paradigmenwandels erfolgreich umgesetzt werden können, wurde im Rahmen dieser Arbeit der Frage nachgegangen, inwieweit diese Bedingung zum aktuellen Zeitpunkt erfüllt werden kann. Die Bearbeitung der Theorie führte zur Bildung von Hypothesen, die schliesslich durch eine quantitativ ausgerichtete Forschungsmethode überprüft wurden. Es wurden Fragebogen an die Lehrpersonen einiger Bündner Schulen verteilt mit dem Ziel, die Einstellungen zu messen und möglich Einflüsse festzustellen. Zur Vertiefung der Erkenntnisse wurde eine qualitative Forschungsmethode – die Gruppendiskussion – eingesetzt. Es hat sich gezeigt, dass die Lehrpersonen des Kantons Graubündens – wie es die theoretischen Grundlagen erwarten liessen – eine positive Haltung zu allgemeinen Fragen der Integration einnehmen. Trotzdem wird an den Ergebnissen zu Teilaspekten des Themas ‚Integration‘ auch deutlich, dass ein grundlegendes Umdenken noch nicht stattgefunden hat. Die Chancen, die diese Schulform für alle – nicht nur für die Kinder mit Behinderungen – in sich birgt, werden noch kaum wahrgenommen und anerkannt.

Elanjimattom, S.R. & Hintermair, M. (2009)

Kommunikative und psychosoziale Partizipation hörgeschädigter Kinder in der Regelschule - Eine Pilotstudie mit einer deutschen Kurzversion des Classroom Participation Questionnaire (CPQ-D). *Sonderpädagogische Förderung heute, 1, 53-71.*

Abstract: Im Kontext der zunehmend integrierten Beschulung hörgeschädigter Kinder ist es von Bedeutung, Wissen über den Grad der Partizipation dieser Kinder am unterrichtlichen Geschehen verfügbar zu haben, da unter anderem umfängliche Teilhabe eine wesentliche Voraussetzung für den schulischen Erfolg darstellt. In einer Pilotstudie wurde eine deutsche Kurzversion des CPQ (Classroom Participation Questionnaire) mit 41 einzelintegriert beschulten hörgeschädigten Kindern erprobt. Es werden Daten zur Reliabilität und Konstruktvalidität des Fragebogens sowohl aus Sicht der Kinder als auch der Lehrkräfte vorgelegt sowie korrelative Zusammenhänge zu soziodemografischen Variablen (Geschlecht, Klassenstufe, Hörstatus) aufgezeigt. Die Ergebnisse zeigen im Abgleich mit vorliegenden Befunden aus dem amerikanischen Sprachraum, dass mit der deutschen Kurzversion des CPQ ein ökonomisches, praktikables und weitestgehend zuverlässiges Instrument zur Erfassung wichtiger partizipativer Aspekte im Unterricht vorliegt. Empfehlungen für weiterführende Untersuchungen werden gegeben.

Erbring, S. & Amrhein, B. (2009)

Förderschulen als Kompetenzzentren – Chance für echte Schulentwicklung oder Burnout-Rezept für Lehrerinnen und Lehrer?

Heilpädagogik online, 1, 4-24.

Volltext Internet: http://heilpaedagogik-online.com/2009/heilpaedagogik_online_0109.pdf [Stand 05.03.10]

Abstract: In diesem Artikel werden Perspektiven für eine erfolgversprechende Systemveränderung im Förderschulwesen hin zu einem Verständnis von Sonderpädagogik als subsidiärem Element in einer inklusiven Schullandschaft diskutiert. Die in NRW in einer

Pilotphase zum Schuljahr 2008/2009 eingeführten Kompetenzzentren zur sonderpädagogischen Förderung dienen dabei als Beispiel. Ansätze der Schulentwicklungsforschung, Erfahrungen aus der Zusammenarbeit von Lehrkräften sowie Studien zum Gemeinsamen Unterricht werden herangezogen, um Risiken für die Lehrpersonen an Kompetenzzentren zu skizzieren und Hinweise für den Erfolg des Projektes zu geben. Mit konkreten Anregungen zur Förderung des professionellen Selbstverständnisses der Lehrpersonen und der Entwicklung einer transprofessionellen Berufsidealität werden zentrale Ansatzpunkte aufgezeigt, um die nun begonnenen Schulentwicklungsprozesse zu unterstützen. Sinnvolle flankierende Rahmenbedingungen werden vorgeschlagen.

Feyerer, E. & Specht, W. (2009)

Evaluationsstudien zur Entwicklung der schulischen Integration.

In Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk) (Hrsg.), *Sonderpädagogik aus inklusiver Sicht* (S. 34-44).

Wien: Jugend & Volk.

Göransson, K. (2009)

L'inclusion: différentes perspectives, différentes significations.

La nouvelle revue de l'adaptation et de la scolarisation, 46, 11-16.

Gritsch-Eder, C. (2009)

Projektunterricht an der Anton-Krieger-Gasse (Wien) - eine tragende Säule des Schulversuchs "Kooperative Mittelschule".

In Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk) (Hrsg.), *Sonderpädagogik aus inklusiver Sicht* (S. 134-139).

Wien: Jugend & Volk.

Grubich, R. & Berger, E. (2009)

Die schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit autistischer Wahrnehmung im Wiener Regelschulwesen - Schwerpunkt Sekundarstufe I.

Behindertenpädagogik, 1, 3-40.

Huber, C. (2009)

Gemeinsam einsam? Empirische Befunde und praxisrelevante Ableitungen zur sozialen Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 7, 242-248.

Abstract: Verschiedene Modellversuche der 1980er und 1990er Jahre belegen, dass die soziale Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Allgemeinen Schulen grundsätzlich möglich ist. Erste Ergebnisse des hier beschriebenen Forschungsprojekts zeigen jedoch, dass die soziale Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im integrationspädagogischen Alltag ungünstiger war als gewünscht. Die Befunde verdeutlichen, dass schulleistungsrelevante Faktoren in einem erheblichen Masse auf die soziale Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf einwirken. Weiterhin lassen sich keine positiven Effekte der Gruppenheterogenität auf die soziale Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf nachweisen. Auf Grundlage der Befunde wird eine konkrete Methodik zur Verbesserung der sozialen Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht entwickelt.

Integras, Association professionnelle pour l'éducation sociale et la pédagogie spécialisée (Eds.). (2009)

L'école en situation de handicap : coopération entre l'école régulière et l'école spécialisée : conférences du colloque Integras & VSLCH 2009.

Zürich: Integras.

Integras, Fachverband für Sozial- und Sonderpädagogik (Schweiz) (Hrsg.). (2009)

Be-hinderung in der Schule : Zusammenarbeit zwischen Regel- und Sonderschule : Referate der Tagung Integras & VSLCH 2009.

Integras Extra-Bulletin, 31.

Integrierte Sonderschulung. [Schwerpunkt].

Aktuell 21, 1, 4-37.

Abstract: Der Schwerpunkt handelt von den Erfahrungen mit der integrierten Sonderschulung bei Kindern mit Trisomie 21 vorwiegend in der Schweiz. Zu Wort kommen Angehörige (Eltern) von behinderten Kindern und Fachleute.

Jacobs, K. (2009)

Eltern blinder Kinder im Entscheidungszwang für integrative oder Spezialbeschulung im weiterführenden gymnasialen Schulbereich : Ergebnisse einer empirischen Studie auf der Grundlage einer Fragebogenerhebung.

Blind sehbehindert, 4, 270-277.

Jerg, J. et al. (Hrsg.) (2009)

Perspektiven auf Entgrenzung : Erfahrungen und Entwicklungsprozesse im Kontext von Inklusion und Integration.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Joller-Graf, K., Tanner, S. & Buholzer, A. (2009)

Forschungsprojekt zur Integration von Kindern mit einer geistigen Behinderung.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 4, 35-41.

Abstract: Mit dem Forschungsprojekt sollen gezielt Fragen zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung in Regelklassen beantwortet werden (vgl. Aregger, Bachmann & Joller-Graf 2006). Dazu wird mit neun heilpädagogischen Institutionen als Praxispartner zusammengearbeitet. Das Interesse der heilpädagogischen Institutionen liegt darin, die individuellen Erfahrungen der direkt involvierten Personen in Integrationssettings wissenschaftlich auszuwerten und so Erkenntnisse zu gewinnen, welche über den jeweiligen Einzelfall hinaus reichen. Ein wichtiges Anliegen ist dabei, dass neben den Eltern, den Regellehrpersonen und den Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen auch die Erfahrungen der integrierten Kinder und Jugendlichen erhoben und ausgewertet werden. Seitens des Forschungsteams stehen Fragen im Vordergrund, welche den unterschiedlichen Umgang mit herausfordernden Situationen im Zusammenhang mit der Integration von Schülerinnen und Schülern aus Sonderschulen in den Fokus nehmen. Primär interessieren Indikatoren zur Bestimmung der (Prozess-)Qualität von integrativen Settings.

Kegler, U. (2009)

In Zukunft lernen wir anders : wenn die Schule schön wird.

Weinheim: Beltz.

Abstract: Es gibt sie - Schulen, in denen sich die Kinder wohl fühlen, in denen sie ihre Persönlichkeit entfalten können, wo sie Freude, Anerkennung und Leistungsbereitschaft erfahren. Ulrike Kegler hat das Entstehen einer solchen Schule an-gestoßen und umgesetzt. In diesem Buch erzählt sie die Geschichte eines einmaligen Werdegangs, der Vorbild und Beispiel sein kann für neue Wege in unserer Schullandschaft. Mit kleinen, manchmal unkonventionellen Schritten hat die Autorin eine Schule geschaffen, die mit neuen Konzepten und erfolgreicher Praxis begeistert, die Lernfreude weckt und Perspektiven gibt. Ein Ort ohne verschlossene Türen. Ein Ort, an dem anstelle von Schulbüchern »richtige« Bücher im Unterricht eingesetzt werden und Experten von außen - Theaterleute, Handwerker, Ingenieure - mit den Kindern den Alltag ausprobieren. Ein Ort, an dem auch schwächere Kinder zu einem erfolgreichen Schulabschluss kommen.

Kreisel, M. & Niedermayer, C. (2009)

Das Kind stärken : Erfahrungen des Projektes Heilpädagogik in Regelschulen.
heilpaedagogik.de, 1, 27-30.

Lechta, V. et al. (2009)

Integration Hör-Sprach-Geschädigter in allgemeinen Bildungseinrichtungen - Ergebnisse einer vergleichenden Studie einer deutsch-slowakischen Forschergruppe.
In A. Bürli, U. Strasser & A.-D. Stein (Hrsg.), *Integration und Inklusion aus internationaler Sicht* (S. 217-226).
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Lehmann, R. & Hoffmann, E. (Hrsg.) (2009)

BELLA : Berliner Erhebung arbeitsrelevanter Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf "Lernen".
Münster: Waxmann.

Abstract: Jugendliche mit Förderbedarf „Lernen“ haben es besonders schwer beim Erlernen arbeitsrelevanter Basiskompetenzen wie dem Lesen und Rechnen oder der Aneignung von Problemlösefähigkeiten, die jedoch im Übergang in eine berufliche Ausbildung unverzichtbar sind. Die Berliner Studie „BELLA“ untersucht Jugendliche an Förderzentren der Klassen 7 bis 10, Jugendliche mit Förderbedarf an allgemeinen Schulen und angehende Auszubildende in berufsqualifizierenden Lehrgängen. In diesem Band werden ihre Lernstände in Deutsch, Mathematik, Technik, Problemlösen und Ökonomie analysiert sowie Einstellungen und andere Merkmale der Schüler behandelt. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Evaluation des Netzwerks Berliner Schülerfirmen, die als praxisnahe Lernarrangements die Entwicklung von Basiskompetenzen fördern. Neben der Betrachtung von Leistungsdifferenzen in Abhängigkeit der besuchten Schule bzw. Schulform wird der Urteilsgenauigkeit von Lehrern in der sonderpädagogischen Förderung nachgegangen. (Verlagsmeldung)

Leonhardt, A. (Hrsg.) (2009)

Hörgeschädigte Schüler in der allgemeinen Schule : Theorie und Praxis der Integration.
Stuttgart: Kohlhammer.

Leonhardt, A. (2009)

Schulische Integration in Japan - beispielhaft dargestellt an der Integration hörgeschädigter Schüler.

In A. Bürli, U. Strasser & A.-D. Stein (Hrsg.), *Integration und Inklusion aus internationaler Sicht* (S. 145-154).
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Limbach-Reich, A. (2009)

Inklusion und Exklusion im Schulsystem Luxemburgs.

In A. Bürli, U. Strasser & A.-D. Stein (Hrsg.), *Integration und Inklusion aus internationaler Sicht* (S. 86-94).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Luska, K. (2009)

Integration von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten in die Regelschule. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): <http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4361857/LuskaMAT.pdf> [Stand 22.03.10]

Abstract: Die vorliegende Master-Arbeit ist Teil des Abschlusses des Studiengangs Pädagogik bei Schulschwierigkeiten an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich. Ziel der Arbeit war es, unter dem Einsatz qualitativer Sozialforschung in Form einer Momentaufnahme die subjektiven Theorien von Regelklassenlehrern bezüglich der Förderung von Schülern mit Verhaltensschwierigkeiten im integrativen Setting abzubilden. Dazu wurden halbstandardisierte Interviews geführt, die inhaltsanalytisch ausgewertet wurden. Die Ergebnisse wurden in die aktuelle Integrationsforschung eingeordnet. Es konnte gezeigt werden, dass die befragten Lehrpersonen die integrative Förderung der interessierenden Schülergruppe mit dem Ziel die Persönlichkeitsentwicklung und der sozialen Integration befürworten, solange wie im Sinne der Wertschätzung der Heterogenität auf die Akzeptanz der Verschiedenheit gesetzt werden kann.

Markowetz, R. (2009)

Inclusive Education - Erziehung, Bildung und Förderung von Kindern mit und ohne Behinderungen und Lernschwierigkeiten in Burkina Faso (Westafrika).

In A. Bürli, U. Strasser & A.-D. Stein (Hrsg.), *Integration und Inklusion aus internationaler Sicht* (S. 321-331).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Merz-Atalik, K. (2009)

Integrative sonderpädagogische Unterstützungssysteme nach dem Modell des Resource-Room (USA) - Eine international vergleichende Studie.

In A. Bürli, U. Strasser & A.-D. Stein (Hrsg.), *Integration und Inklusion aus internationaler Sicht* (S. 227-239).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Müller Arbenz, E. (2009)

Integrative Didaktik – Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden in Regelklassen integriert : eine Forschungsarbeit über die Integration von Kindern mit einer geistigen Behinderung im Kanton Thurgau. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4343388/Eliane_M%3%bceller_Arbenz_Masterthese.pdf [Stand 22.03.10]

Abstract: Da ich im vergangenen Schuljahr die Integration eines Kindes mit Down-Syndrom begleitete, bearbeitete ich in der vorliegenden Arbeit die Fragestellung, wie sieht die didaktische Umsetzung im Unterricht aus, wenn Kinder mit einem Sonderschulstatus, bzw. einer geistigen Behinderung die Regelklasse besuchen. Mit Hilfe eines problemzentrierten Interviews wurden Regelklassenlehrkräfte befragt, welche mindestens ein Kind mit einer geistigen Behinderung in ihrer Klasse integriert haben. Die Ergebnisse zeigen, dass alle Lehrkräfte Formen offenen Unterrichtes anwenden und ein Gemeinschaftsgefühl in der Klasse anstreben. Der Unterricht sollte vermehrt individualisiert werden und die Zusammenarbeit mit der Heilpädagogin oder dem Heilpädagogen erachten die Lehrkräfte als Bereicherung, wenn einzelne Lehrkräfte auch von Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit berichten.

Passigatti Lauber, C. (2009)

Schulisches Wohlbefinden in Jahrgangsklassen im Vergleich zu altersgemischten Klassen in integrativen Schulformen. [Masterthese]

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4327610/Master-These_CP.pdf
[Stand 22.03.10]

Abstract: In welcher Weise unterscheidet sich das schulische Wohlbefinden in integrativen Schulungsformen von Kindern in altersgemischten Klassen im Vergleich zu Kindern in Jahrgangsklassen? Dies war Fragestellung für die qualitative Fallstudie, in welcher mittels fokussiertem Interview 8 Kinder mit Schulschwierigkeiten und 8 Kinder ohne Schulschwierigkeiten der 2. und 3. Primarstufe befragt wurden. Die Auswertung erfolgte mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring (Flick, 2006, S. 273). Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen auf, dass die Übereinstimmungen zwischen den beiden Klassenformen bezüglich schulischem Wohlbefinden deutlich grösser sind als die Unterschiede. Die Kinder mit Schulschwierigkeiten in altersgemischten Klassen erleben ein grösseres Wohlbefinden bezüglich der Gefühle beim Lernen als Kinder mit Schulschwierigkeiten in Jahrgangsklassen. Die Kinder ohne Schulschwierigkeiten in Jahrgangsklassen bewerten ihre Gefühle beim Lernen positiver als die Kinder ohne Schulschwierigkeiten in altersgemischten Klassen.

Prammer-Semmler, E. (2009)

Alle Kinder alles lehren - aber wie?

In Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk) (Hrsg.), *Sonderpädagogik aus inklusiver Sicht* (S. 111-120).

Wien: Jugend & Volk.

Probst, H. (2009)

Präventive Rechtschreibförderung von Risikoschülern durch ihre Grundschullehrerinnen.

Heilpädagogische Forschung, 4, 203-212.

Sahli Lozano, C., Eckhart, M. & Blanc, P. (2009)

Berufswünsche im Kontext schulischer Integration und Separation : Untersuchung von Kindern im sechsten Schuljahr in der deutschsprachigen Schweiz.

Heilpädagogische Forschung, 3, 168-176.

Scherrer, U. (2009)

Unterschiedliche Lernbedürfnisse als Selbstverständlichkeit : wie sich ein Heilpädagogisches Zentrum an der integrativen Schulung beteiligt.

Curaviva, 10, 26-29.

Schicker Funk, M. (2009)

Wo steht die Lehrerschaft der Volksschule Baden in Bezug auf die Einführung der Integrativen Schulung? : eine Evaluation der Voraussetzungen mit Empfehlungen zum weiteren Vorgehen. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4334730/Masterthese-Michele_Schicker.pdf [Stand 25.03.10]

Abstract: Diese Masterthese entstand im Auftrag der Volksschule Baden. Sie beinhaltet eine Standortbestimmung bei den Lehrpersonen in Bezug auf die Einführung und Umsetzung der Integrativen Schulung. Eine Literaturrecherche zur aktuellen Forschung über Integrative Schulung in der Schweiz bildet ihre Grundlage. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind als Konzentrat in einen Fragebogen eingeflossen, der von 120 Lehrkräften der genannten Schule beantwortet wurde. Eine Qualitative Nachbefragung stützt die Erhebung. Aus der Datenauswertung geht hervor, dass die Befragten zum einen ein grosses Wissensdefizit rund um die Rahmenbedingungen zur Integrativen Schulung und zu deren Umsetzung haben und sich zum anderen den Auswirkungen und Konsequenzen, die heterogene Gruppen auf den schulischen Alltag haben, zu wenig bewusst sind. Die Arbeit endet mit Empfehlungen zur Erarbeitung der Voraussetzungen einer integrativ ausgerichteten Volksschule Baden.

Schley, H. (2009)

Die Römerstadtschule macht sich auf den Weg zu einer inklusiven Schule.

Behindertenpädagogik, 4, 421-427.

Schmid, A.C. (2009)

Die besondere Belastungssituation von Lehrpersonen im Integrationsbereich in Deutschland (Bayern).

In A. Bürli, U. Strasser & A.-D. Stein (Hrsg.), *Integration und Inklusion aus internationaler Sicht* (S. 117-126).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schmidtke, H.-P. (2009)

Die Erklärung von Salamanca - unterschiedliche Realisierung der Integration und Inklusion in Argentinien, Costa Rica, Spanien und Deutschland.

In A. Bürli, U. Strasser & A.-D. Stein (Hrsg.), *Integration und Inklusion aus internationaler Sicht* (S. 265-273).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schneider, C. & Schwyn, S. (2009)

Kooperation zwischen Schulischen Heilpädagogen und Lehrpersonen in der Integrativen Schulform im Kanton AR. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4334349/A%20MAKooperation%20LP_SHP%20Schneider_Schwyn%2009109.pdf [Stand 25.03.10]

Abstract: Es wird die Frage untersucht, wie Schulische Heilpädagoginnen und Klassenlehrpersonen in der Integrativen Schulform im Kanton AR kooperieren. Dies geschieht

mit einer schriftlichen Befragung in einer Gesamterhebung beider Berufsgruppen. Die Daten wurden quantitativ ausgewertet und die Aussagen der Schulischen Heilpädagogen mit denen der Lehrpersonen verglichen. Es wurden qualitative Interviews geführt und die quantitativen Daten mit deren Ergebnissen ergänzt. Die Untersuchungen haben ergeben, dass sich die Kooperation zwischen ihnen begünstigend auf die Unterrichtsqualität auswirkt und dass der Unterricht gemeinsam geplant, durchgeführt und reflektiert wird. Beide Berufsgruppen befürworten die Integration und sind ihr gegenüber offen eingestellt. Die Qualität der Kooperation könnte erhöht werden, wenn die kantonalen Vorgaben besser bekannt wären und die Kenntnisse über Individualisierung und Teamteaching vertieft würden. Dafür sollte vermehrt im Teamteaching gearbeitet und die Zufriedenheit durch bessere Rahmenbedingungen erhöht werden.

Specht, W. & Wohlhart, D. (2009)

Qualität in der Sonderpädagogik.

In Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk) (Hrsg.), *Sonderpädagogik aus inklusiver Sicht* (S. 208-213).

Wien: Jugend & Volk.

Stähling, R. (2009)

Alle gleich - alle anders. Berg Fidel: Gründe und Voraussetzungen für die Umgestaltung eines Schulkonzeptes.

Grundschule, 41 (1), 22-25.

Abstract: Der Weg der Grundschule Berg Fidel zur inklusiven Schule war lang und steinig. Aber das Beispiel zeigt: Der Kampf für die Benachteiligten wird in jeder Schule anders geführt. Es lohnt sich, mit dem Warten auf veränderte Rahmenbedingungen aufzuhören und in schuleigenen Arbeitskreisen nachzudenken, was vor Ort zu tun ist.

Stein, A.-D. (2009)

Integration für wirklich Alle? Anspruch und Wirklichkeit in ausgewählten Ländern.

In: A. Bürli, U. Strasser & A.-D. Stein (Hrsg.), *Integration und Inklusion aus internationaler Sicht* (S. 196-207).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Steiner, B. (2009)

"Je besser die Zusammenarbeit ist, desto mehr lässt sich erreichen" : Heilpädagoge Markus Hottiger und Lehrer Mark Huber unterrichten gemeinsam.

Curaviva, 10, 18-21.

Thies, W. (2009)

Strategien und Methoden in der Entwicklung einer inklusiven Schule.

Gemeinsam leben, 2, 100-115.

Thoma, P. & Rehle, C. (Hrsg.). (2009)

Inklusive Schule : Leben und Lernen mittendrin.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Tiefenbach, N. (2009)

Schulische Heilpädagogik in England : eine Momentaufnahme. [Masterthese].

Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

Internet (Volltext): <http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4557495/TiefenbachMAT.pdf> [Stand 25.03.10]

Abstract: Im europäischen Vergleich ist die Schweiz Spitzenreiterin in Sachen Separation. Nirgendwo sonst werden so viele Kinder in separativen Schulformen unterrichtet. Der Trend im Schulbereich geht jedoch auch in der Schweiz in Richtung *Schule für alle*. Vermehrt wird darum der Blick auf andere europäische Länder gelenkt. Diese Arbeit widmet sich der Schulischen Heilpädagogik in England. Wie wird Schulische Heilpädagogik an englischen Regelschulen praktiziert? Und wo steht England im Prozess der schulischen Inklusion? Mittels Literaturrecherche und Experteninterviews wird eine Momentaufnahme gemacht. Im theoretischen Teil der Arbeit wird nach einem geschichtlichen Rückblick das heutige System vorgestellt. Es wird festgestellt, dass graduell auf besonderen Bildungsbedarf von Kindern reagiert wird und grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler in Regelschulen unterrichtet werden. Die in den Experteninterviews erhobenen Daten werden mit der zusammenfassenden qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet und eine induktive Kategorienbildung vorgenommen. Die Ergebnisse werden mit aktueller Literatur verglichen. Die Auswertung ergibt, dass die Experten dem englischen System gegenüber kritisch eingestellt sind und eine Reform fordern. Bemängelt werden Aspekte im Zusammenhang mit Inklusion, aber auch Aspekte unabhängig davon. Es kristallisiert sich heraus, dass Inklusion ein gesellschaftspolitisches Thema ist. Basierend auf den Resultaten der Inhaltsanalyse werden weiterführende Überlegungen angestellt und Schlüsse für die eigene Berufstätigkeit gezogen.

Wachter, A., Karner, A.-M. & Fallnhauser, I. (2009)

Integration hörbeeinträchtigter Kinder im Regelschulbereich – Volksschule.

Mitsprache, 2, 21-39.

Abstract: In diesem Beitrag wird, ausgehend von der Komplexität der umfangreichen Kooperation mit den verschiedenen medizinischen, technischen und pädagogischen Berufsgruppen im Bereich der Förderung von hörbeeinträchtigten Kindern, auf das spezielle pädagogische bzw. schulische Arbeitsfeld eingegangen. Exemplarisch werden anhand eines 7-jährigen Schülers die Zusammenarbeit der einzelnen Berufsgruppen und die damit verbundene institutionelle Integration dargestellt. Den Abschluss bilden die Schilderung der konkreten Umsetzung der Förderung in der Schule und die Realisierung der entwicklungsadäquaten Ziele im pädagogischen Bereich.

Weber, B. (Regie u. Prod.) & Hesse, S. (Prod.). (2009)

Elenas Chance. [Dokumentarfilm].

Zürich: Zeitraumfilm GmbH sowie HesseGreutert Film AG.

Abstract: Elena Colicchio konnte bereits zusammen mit allen anderen Kindern den Kindergarten besuchen und wurde dann in eine normale Klasse eingeschult. Sie besucht jetzt die 6. Primarklasse in Cham (ZG). Elena und Ihre Eltern möchten, dass sie anschliessend die Oberstufe übertreten kann. Für die Chamer Schule bedeutet dies absolutes Neuland. Eine grosse Herausforderung für die LehrerInnen und die Schulleitung.

Wenger, S. (2009)

Wie eine kleine Schule eine grosse Integrationsleistung vollbringt : zum Beispiel Romoos (LU).

Curaviva, 10, 14-17.

Zehnder, A. & Schrepfer, C. (2009)

*Teaching-Portfolio : ein Reflexionsinstrument für ISF-Lehrpersonen. [Masterthese].
Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.*

Internet (Volltext): [http://www.bscw-](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4345084/ZehnderSchrepferMasterthese%20%20Teaching-%20Portfolio.pdf)

[hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4345084/ZehnderSchrepferMasterthese%20%20Teaching-%20Portfolio.pdf](http://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d4345084/ZehnderSchrepferMasterthese%20%20Teaching-%20Portfolio.pdf) [Stand 25.03.10]

Abstract: Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Portfolioarbeit als Instrument zur Selbstreflexion für ISF- Lehrpersonen und geht dabei folgender Fragestellung nach: Was muss ein Teaching- Portfolio für ISF- Lehrpersonen beinhalten, damit es ein brauchbares Instrument zur Selbstreflexion sein kann? Ausgehend von der Dokumentenanalyse zu den Hauptbegriffen der Fragestellung wird ein Teaching- Portfolio für ISF- Lehrpersonen entworfen, das von sechs schulischen Heilpädagoginnen in der Praxis getestet wurde. Anhand Einzelinterviews wurde diese Praxiserprobung ausgewertet und mit den theoretischen Erkenntnissen vernetzt. Die Ergebnisse zeigen, dass das entworfene Reflexionsinstrument grundsätzlich gut einsetzbar und effizient ist. Die praktische Testphase ergibt auch einige Anregungen zur Optimierung des Teaching- Portfolios als Reflexionsinstrument für ISF- Lehrpersonen.

Zurbriggen, C. (2009)

Einblicke in das Befinden und Erleben von Lehrpersonen bei der Zusammenarbeit in der ISF.
Mitteilungsblatt KSH, Januar, 21-25.

Zverina, S. (2009)

Zwischenbericht aus dem Modell-Projekt "Heilpädagogen an Regelschulen" in München.
heilpaedagogik.de, 3, 26-28.

Abenteuer Grundschule : integrative Beschulung blinder Kinder. [Themenheft]. (2008)

Blind sehbehindert, 3, 211-310.

Internet: [http://www.vbs-](http://www.vbs-gs.de/index.php?page=zeitschrift&PHPSESSID=d6ga0obsk08qlvfs3cr47k5kv4)

[gs.de/index.php?page=zeitschrift&PHPSESSID=d6ga0obsk08qlvfs3cr47k5kv4](http://www.vbs-gs.de/index.php?page=zeitschrift&PHPSESSID=d6ga0obsk08qlvfs3cr47k5kv4) [Stand 05.03.10]

Arnz, S. & Maikowski, R. (2008)

Auf dem Weg zu einer Gemeinschaftsschule : über den schwierigen Versuch, die Gestaltung des Lernens in heterogenen Gruppen durch Systemveränderungen anzugehen.

Lernende Schule, 42, 32-34.

Becker, U. (2008)

Lernzugänge : Integrative Pädagogik mit benachteiligten Schülern.

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Abstract: Auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse führt dieses Buch kompakt in die Integrationspädagogik ein und verfolgt dabei folgende Fragestellung: Welche Zugangsmöglichkeiten haben Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen im Lernen oder im Verhalten zu unserem Bildungssystem? Diese Schüler werden in der einschlägigen Literatur als „Verlierer“ der Integration bezeichnet. Mit diesem neuartigen Lehrbuch zeigt die Autorin, wie aus einem theoretischen Diskurs innovative Organisationsstrukturen hervorgehen, die Räume für Beziehungsarbeit in Schulen garantieren. Diese werden als Lernzugänge wirksam und stellen somit den Schlüssel zum Gelingen der integrativen Pädagogik mit benachteiligten Schülern dar.

Bless, G. & Sermier, R. (2008)

Die schulische Integration von Kindern mit einer geistigen Behinderung - eine Wirkungsanalyse. [Aktuelle Forschungsergebnisse].

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 2, 152-153.

Boban, I. & Hinz, A. (2008)

Inclusive Education - Annäherungen an Praxisentwicklung und Diskurs in verschiedenen Kontexten.

In G. Biewer, M. Luciak & M. Schwinge (Hrsg.), *Begegnung und Differenz: Menschen - Länder - Kulturen : Beiträge zur Heil- und Sonderpädagogik* (S. 314-329).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Böhm, R. (2008)

Integration als Selbstverständlichkeit: Die integrativen Regelklassen und Integrationsklassen in Hamburg.

In Mittendrin e.V. (Hrsg.), *Warum macht Integration schlau? : Materialien zum Kongress "Eine Schule für Alle" vom 16. - 18. November 2007 in Köln* (S. 123-140).

Norderstedt: Books on Demand.

Brendel, M. (2008)

L'inclusion de tous les enfants : un défi à relever. L'école préscolaire et primaire de recherche "Eis Schoul" à Luxembourg.

Enjeux pédagogiques, 10, 23-25.

Burg, S. (2008)

Beeinträchtigte und nichtbeeinträchtigte Kinder lernen gemeinsam : der Weg zur Schwerpunktschule.

Lernende Schule, 42, 43-45.

Eberwein, H. (2008)

Kritische Analyse der sonderpädagogischen Theoriebildung - Konsequenzen für Integration, Unterricht und Lehrerrolle.

In H. Eberwein & J. Mand (Hrsg.), *Integration konkret : Begründung, didaktische Konzepte, inklusive Praxis* (S. 41-58).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Eberwein, H. & Mand, J. (Hrsg.). (2008)

Integration konkret : Begründung, didaktische Konzepte, inklusive Praxis.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Abstract: Dieses Buch stellt die Theoriediskussion der Integrationspädagogik vor. Es macht mit den wichtigsten Methoden bekannt (integrative Diagnostik, didaktische Konzepte der Integrativen Arbeit in Kita, Schule, in Wohn- und Freizeitbereich) und informiert über Zahlen, Trends und Entwicklungen in integrativen Einrichtungen.

Eckhart, M. & Sahli, C. (2008)

Die Bedeutung der schulischen Integration für die soziale und berufliche Situation im frühen Erwachsenenalter. [Aktuelle Forschungsergebnisse].

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 2, 153-155.

Eikmanns-Rote, K. & Nutt-Cyrkel, A. (2008)

Im bunten Klassenzimmer. Beispiele aus der Eichendorffschule Bielefeld.

In Mittendrin e.V. (Hrsg.), *Warum macht Integration schlau? : Materialien zum Kongress "Eine Schule für Alle" vom 16. - 18. November 2007 in Köln* (S. 188-194).

Norderstedt: Books on Demand.

Eisserle, G. (2008)

Integration bis zum Ende der Primarschule und nicht weiter? : Untersuchung zu den belastenden Faktoren beim Übertritt in die Oberstufe bei Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 4, 36-42.

Fischer, D. (2008)

Zu zweit im Schulzimmer - ein echter Gewinn.

Bildung Schweiz, 7-8, 20-22.

Fóti-Hoffmann, É. (2008)

Die integrierte Erziehung und der Unterricht von Kindern mit Körperbehinderung.

In G. Biewer, M. Luciak & M. Schwinge (Hrsg.), *Begegnung und Differenz: Menschen - Länder - Kulturen : Beiträge zur Heil- und Sonderpädagogik* (S. 371-382).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Haase, G. (2008)

Klassenleben. Gemeinsames Lernen behinderter und nicht behinderter Schüler an der Fläming-Grundschule in Berlin.

In Mittendrin e.V. (Hrsg.), *Warum macht Integration schlau? : Materialien zum Kongress "Eine Schule für Alle" vom 16. - 18. November 2007 in Köln* (S. 147-150).

Norderstedt: Books on Demand.

Häuselmann, S. (2008)

Wie 4-8-Jährige in der integrativen Grundstufe von- und miteinander lernen.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 10, 6-12.

Abstract: «Sind die Kinder mit besonderem Förderbedarf in der Grund-/Basisstufe gut aufgehoben?» Diese kritische Frage beschäftigt mich als Schulische Heilpädagogin in einer multikulturellen Grundstufe und als Dozentin an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich HfH. Die Grund- / Basisstufe als neues inklusives Modell steht in der Erprobungsphase und ist mit hohen Erwartungen und vielerlei Bedenken konfrontiert. Unsere Erfahrungen nach gut vier Jahren Arbeit in einer Projektklasse zeigen, dass Kinder mit besonderem Förderbedarf gut aufgehoben sind, wenn grundlegende Bedingungen wie angemessene Individualisierung & Differenzierung, sowie eine kompetente Zusammenarbeit der beteiligten Personen und Systeme gewährleistet sind. Dies konkret umzusetzen ist anspruchsvoll. Es erfordert von den Unterrichtenden die Bereitschaft, sich neu zu orientieren – bezüglich pädagogischer Haltung, Unterrichtsgestaltung und Zusammenarbeit, wie im folgenden Beitrag deutlich wird.

Hausotter, A. (2008)

Integration und Inklusion in Europa.

In H. Eberwein & J. Mand (Hrsg.), *Integration konkret : Begründung, didaktische Konzepte, inklusive Praxis* (S. 75-91).
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Heimlich, U. & Behr, I. (2008)

Qualitätsstandards in integrativen Kinderkrippen (QUINK) - Ergebnisse eines Begleitforschungsprojektes.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 4, 301-316.

Abstract: Die Ausweitung des Angebotes an gemeinsamer Erziehung im Elementarbereich auf die Kinderkrippen und damit auf die Kinder im Alter bis zum dritten Lebensjahr steht im deutschsprachigen Raum noch an den Anfängen. Die integrativen Kinderkrippen der Landeshauptstadt München können jedoch bereits auf eine mehr als sechsjährige Geschichte zurückblicken. Von daher liegt es nahe, nach den bereits erreichten Standards dieser integrativen Arbeit zu fragen. Im Projekt „Qualitätsstandards in integrativen Kinderkrippen (QUINK)“ stand die Frage der Qualität der Integration in den Jahren von 2006 –2007 im Mittelpunkt. Damit war die Integration in Kinderkrippen hier erstmalig Gegenstand der empirischen Bildungsforschung im deutschsprachigen Raum. Im folgenden Beitrag werden die wesentlichen Ergebnisse der Evaluationsforschung präsentiert.

Hofer, T. & Dobmeier, M. (2008)

Le but c'est de participer. [Résumé].

Integras, Extra-Bulletin, 18, 53.

Huber, C. (2008)

Jenseits des Modellversuchs: Soziale Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht – Eine Evaluationsstudie.

Heilpädagogische Forschung, 1, 2-14.

Abstract: Das forschungsleitende Interesse der vorliegenden Studie besteht in der Frage, inwieweit sich die positiven Ergebnisse der deutschen Schulbegleitforschung auch ausserhalb der Modellversuche im alltäglichen Gemeinsamen Unterricht replizieren lassen. Die Ergebnisse legen nahe, dass mit ca. 48 Prozent ein Großteil der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, aber nur 16 Prozent der Schüler ohne besonderen Förderbedarf ausgegrenzt werden. Weiterhin liessen sich keine positiven (aber theoretisch beanspruchten) Effekte der Gruppenheterogenität auf die soziale Integration von Schülern mit besonderem Förderbedarf nachweisen.

Janson, U. (2008)

Partizipation im Vorschulbereich als sozialer Prozess.

In M. Kreuzer & B. Ytterhus (Hrsg.), *"Dabeisein ist nicht alles" – Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten* (S. 132-152).

München: Reinhardt.

Kellermann, G. (2008)

Kooperation zwischen Lehrkräften des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes und Klassenlehrkräften hörgeschädigter Schüler an allgemeinen Schulen. [Kurzdarstellung aktuelle Forschungsprojekte].

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 3, 251-253.

Kermit, P. (2008)

Inklusion und Anerkennung - hermeneutische Analyse einer Szene.

In M. Kreuzer & B. Ytterhus (Hrsg.), *"Dabeisein ist nicht alles" – Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten* (S. 153-168).

München: Reinhardt.

Klitzke, K., Diller, G. & Bogner, B. (2008)

Integrationsklasse und Präventive Integration : ein Vergleich zweier Formen der schulischen Integration hörgeschädigter Kinder.

Hörgeschädigtenpädagogik, 1, 6-14.

Korsvold, T. (2008)

Der Wohlfahrtsstaat, der Kindergarten und die behinderten Kinder: Von einer unsichtbaren Kindheit zu Priorität, Teilnahme und Vielfalt.

In M. Kreuzer & B. Ytterhus (Hrsg.), *"Dabeisein ist nicht alles" – Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten* (S. 92-109).

München: Reinhardt.

Kocher, P., Kummer Wyss, A. & Macek, H. (2008)

Integration konkret – oder: Wie Erfahrungen Mut machen können.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 4, 19-24.

Abstract: Integration wird in vielen Schulen gelebt. Die Erfahrungen, die jeweils gemacht werden, könnten unterschiedlicher nicht sein. Das liegt nicht nur am «Kantönligeist», nicht an den jeweiligen Rahmenbedingungen, sondern vor allem an den jeweiligen Beteiligten. Zwei Beispiele gelebter schulischer Integration werden hier vorgestellt. Es sind Beispiele zweier Mitglieder des Netzwerks Integrative Schulungsformen. Im Rahmen der Netzwerkarbeit und des Erfahrungsaustauschs sind im letzten Jahr die Rahmenbedingungen für eine Schule für alle entstanden – diese beiden Beispiele zeigen Wegmarken zu einer Schule für alle auf!

Kreuzer, M. (2008)

Beteiligung von Kindern mit einer Behinderung in integrativen Gruppen - 200 Stunden Beobachtung im Alltag.

In M. Kreuzer & B. Ytterhus (Hrsg.), *"Dabeisein ist nicht alles" – Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten* (S. 169-188).

München: Reinhardt.

Kreuzer, M. (2008)

Zur Beteiligung von Kindern im Gruppenalltag von Kindergärten - Ein Überblick zu Ergebnissen deutscher Integrationsprojekte.

In M. Kreuzer & B. Ytterhus (Hrsg.), *"Dabeisein ist nicht alles" – Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten* (S. 22-33).

München: Reinhardt.

Kreuzer, M. & Ytterhus, B. (Hrsg.). (2008)

"Dabeisein ist nicht alles" – Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten.

München: Reinhardt.

Abstract: Wie kann Inklusion im Kindergarten gelingen? Die Autoren präsentieren in diesem Buch den aktuellen Stand der Integrationsentwicklung und den Paradigmenwechsel zum neuen Konzept der Inklusion. Dabei stehen die Tageseinrichtungen für Kinder von drei bis sechs Jahren, die Aufnahme von Kindern mit Behinderungen und ihre Teilhabe an der „Peer-Kultur“ im Mittelpunkt. Schliesslich werden Modelle beschrieben, die sich im Umgang mit schwierigen Situationen in integrativen Gruppen bewährt haben.

Kreuzer, M. & Ziebell, K. (2008)

Konfliktvolle Interaktionen unter Kindern in integrativen Gruppen des Kindergartens - Auswertung einer Fragebogenerhebung.
Sonderpädagogische Förderung heute, 3, 293-305.

Lietz, M., Anliker, B. & Thommen, B. (2008)

Rahmenmodell zur schulischen Integration durch unterrichtsbezogene Zusammenarbeit: Anspruch und Realität.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 4, 6-13.

Abstract: An der PHBern am Institut für Heilpädagogik wurde ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit durchgeführt. Ziel war es, die Arbeitsrealität von elf im Kanton Bern tätigen Teams (Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie Regellehrpersonen), welche während einer gewissen Zeit unterrichtsbezogen zusammengearbeitet haben, differenziert zu beschreiben, theoretisch zu reflektieren und auf ihre Qualität hin zu beurteilen. Anhand von fünf theoretisch erarbeiteten Kriterien des Gelingens wird die gängige Praxis überprüft. Es stellt sich heraus, dass die Kriterien in der Praxis unterschiedlich stark berücksichtigt werden.

Luciak, M. (2008)

Roma in Sonderschulen - eine Herausforderung für die Heilpädagogik Mittel- und Osteuropas.
In G. Biewer, M. Luciak & M. Schwinge (Hrsg.), *Begegnung und Differenz: Menschen - Länder - Kulturen : Beiträge zur Heil- und Sonderpädagogik* (S. 33-60).
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Matte, U. (2008)

Die Pedagogia Speciale als Vorbild für die Heilpädagogik : Impressionen eines Praxissemesters in Italien.

Geistige Behinderung, 3, 2008, 215-231.

Abstract: Italien gilt in Europa seit gut 30 Jahren als Vorbild in der schulischen Integration von Kindern mit Behinderung. Während eines Aufenthalts in der Emilia Romagna wurden vielfältige Eindrücke zum Stand der Integration sowie der Behindertenhilfe in Italien gesammelt. Berichtet wird über stationäre Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, die Geschichte der Integration in Italien, über inklusive Erziehung und Bildung in Kindertagesstätte und Schule, berufliche Integration durch soziale Kooperativen und die Ausilioteca, eine Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, in Bologna. Abschließend wird diskutiert, inwieweit Italien auch heute noch ein Vorbild für die deutsche Heil- und Sonderpädagogik sein kann.

Mittendrin e.V. (Hrsg.). (2008)

Warum macht Integration schlau? : Materialien zum Kongress "Eine Schule für Alle" vom 16. - 18. November 2007 in Köln.

Norderstedt: Books on Demand.

Abstract: Die hier versammelten Texte aus Wissenschaft und Praxis sind Basisliteratur für Eltern, Erzieher, Pädagogen, Politiker, Lehrer und Wissenschaftler. Sie können dazu beitragen, verborgene BefürworterInnen inklusiver Bildungsprozesse aus ihrer Defensive herauszulocken und sie ermutigen, eine offene, gesellschaftliche Debatte über ein innovatives, inklusives Schulsystem zu führen. Debatte und konkreter Umbau unseres Schulsystems gehen dabei Hand in Hand.

Moser, G. (2008)

Integration in der Slowakei und Deutschland : eine Dissertation vergleicht.
Behinderte Menschen, 1, 12-14.

Mühl, H. (2008)

Sonderbeschulung im Vergleich mit gemeinsamem Unterricht.
In S. Nussbeck, A. Biermann & H. Adam (Hrsg.), *Sonderpädagogik der geistigen Entwicklung* (S. 590-617).
Göttingen: Hogrefe.

Oettli, R-M. (2008)

Integration eines behinderten Mädchens : ein Erfahrungsbericht.
Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 4, 25-30.

Paul, J. (2008)

Aktive Schulentwicklung : Grund- und Hauptschule - Regionale Schule - Ganztagschule - und jetzt Integrierte Gesamtschule?
Lernende Schule, 42, 40-42.

Plachetka, R. (2008)

Integration und Pubertät. Voraussetzungen an unserer Schule, der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel.
In Mittendrin e.V. (Hrsg.), *Warum macht Integration schlau? : Materialien zum Kongress "Eine Schule für Alle" vom 16. - 18. November 2007 in Köln* (S. 91-97).
Norderstedt: Books on Demand.

Plate, E. (2008)

Betrachtungen »inklusive« Schulentwicklungen in England aus einer internationalen Perspektive.
Sonderpädagogische Förderung heute, 4, 399-426.
Abstract: Dieser Artikel gibt Einblicke in gegenwärtige Strukturen des englischen Schulsystems im Kontext inklusiver Entwicklungen. Die Vorstellung ausgewählter historischer und gesetzlicher Grundlagen derzeitiger schulischer Praxis und die Darstellung verschiedener Aspekte der Arbeit einer Londoner Grundschule bilden den Ausgangspunkt für die anschließende kritische Betrachtung schulischer „Inklusion“ in England. Mein eigenes Verständnis von Inklusion soll dazu beitragen, von Betroffenen als hinderlich sowie als unterstützend empfundene Strukturen schulischer Entwicklungen zu erklären. Die gegenwärtig bestehenden gesetzlichen Auflagen für englische Schulen präsentieren sich als eine Hauptursache aktuell bestehender Schwierigkeiten, sich inklusiven Zielsetzung anzunähern: Sowohl die individuelle Teilhabe von Kindern am Unterricht soll erhöht als auch standardisierte Leistungsziele mit ihnen erreicht werden. Diese

konträr zueinander stehenden Forderungen sind in der Praxis nicht zu vereinbaren, wie anhand der folgenden Ausführungen gezeigt werden soll.

Runge, R. & Kobler, V. (2008)

Integrationsrisiken hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher in allgemeinen und integrativen Einrichtungen in Bayern. [Kurzdarstellung aktuelle Forschungsprojekte].

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 3, 248-249.

Sander, A. (2008)

Etappen auf dem Weg zu integrativer Erziehung und Bildung.

In H. Eberwein & J. Mand (Hrsg.), *Integration konkret : Begründung, didaktische Konzepte, inklusive Praxis* (S. 27-39).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Sander, A. (2008)

Inklusion macht Schule. Ein langer Weg zu einem humaneren Bildungswesen.

Sonderpädagogische Förderung heute, 4, 342-353.

Abstract: In Lissabon fand im September 2007 eine erste grosse Anhörung behinderter Jugendlicher aus 29 europäischen Ländern über ihre persönlichen Erfahrungen mit Integration und Inklusion in Regelschulen statt. Der Beitrag berichtet im ersten Teil über wichtige Aussagen der Jugendlichen und kommentiert sie aus Sicht der Fachdiskussion. Es geht um freie Schulwahl, um Bedingungen für gute schulische Integration. um die Förderung sozialer Fähigkeiten, um weiterführende und Hochschulbildung und um die Vorteile inklusiver Schulen für alle. Im zweiten Teil des Beitrags wird eine historische Entwicklungslinie von der früher üblichen Exklusion behinderter Kinder aus dem Schulwesen über zunehmend integrativere Beschulungsformen bis zur aktuell beginnenden Inklusionspädagogik skizziert.

Santi, F. (2008)

L'intégration, c'est possible.

insieme, 1, 12-15.

Santi, F. (2008)

L'integrazione è possibile.

insieme, 1, 16-17.

Schlamp, B. (2008)

20 Jahre Integration an der Grundschule Süd-West Eschborn. [Werkstattbericht].

Gemeinsam leben, 1, 24-29.

Schmetz, D. et al. (Hrsg.) (2008)

Didaktik und Unterricht.

Stuttgart: Kohlhammer.

(Enzyklopädisches Handbuch der Behindertenpädagogik ; 4)

Abstract: Dieser Band behandelt Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht unter der Perspektive von Inklusion und Partizipation. Unterricht, Lernen, Didaktik und Förderung basieren auf der Anerkennung der Autonomie individueller Lern- und Entwicklungsprozesse. Aus einer konsequent personalen Orientierung im Kontext schulischer Prozesse leiten sich spezifische Beiträge zur Sicherung einer Bildung für alle ab, die auf umfassende soziale und berufliche

Teilhabe zielt. Dabei werden Fragen pädagogischer Schlüsselprobleme, des Umgangs mit heterogenen Lernvoraussetzungen, der Differenzierung, der Erfahrungs- und Praxisorientierung, der Vielfalt von Unterrichtskonzepten ebenso aufgegriffen wie Probleme der Diagnostik oder konkrete Unterrichtsinhalte wie Lesen, Schreiben, Mathematik.

Sens, A. (2008)

Inklusion im Elementarbereich und Konzepte der Ausbildung - Entwicklungen in Australien.
In M. Kreuzer & B. Ytterhus (Hrsg.), *"Dabeisein ist nicht alles" – Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten* (S. 283-298).
München: Reinhardt.

Steinert, W.W. (2008)

Waldhofschule - Eine Schule für alle : Integrative Grundschule im NETZWERK Bildung für alle.
In Mittendrin e.V. (Hrsg.), *Warum macht Integration schlau? : Materialien zum Kongress "Eine Schule für Alle" vom 16. - 18. November 2007 in Köln* (S. 160-176).
Norderstedt: Books on Demand.

Sutter, K. (Regie) & Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH (Hrsg.). (2008)

Integration in Schule und Unterricht. [Dokumentarfilm].

Zürich: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik.

Abstract: Mit der Umsetzung integrativer Schulungsformen (ISF) werden Schülerinnen und Schüler mit und ohne besondere pädagogische Bedürfnisse künftig vermehrt in gemeinsamen Klassen unterrichtet. Viele Lehrpersonen, Heilpädagoginnen, Heilpädagogen, Therapeutinnen und Therapeuten stehen dieser Entwicklung mit gemischten Gefühlen gegenüber. Der Film „Integration in Schule und Unterricht“ zeigt die Unterrichtspraxis und die Zusammenarbeit aller Beteiligten in der integrativen Schule. Wie arbeiten die verschiedenen Fachpersonen zusammen? Wie verändern sich ihre Rollen? Wie werden Regellehrpersonen auf dem Weg der Integration unterstützt? Welche Chancen und Probleme bergen integrative Schulungsmodelle?

Textor, A. (2008)

Bericht: Sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht mit Schülern mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung aus Berlin.
Heilpädagogische Forschung, 1, 47-57.

Textor, A. (2008)

„Der lenkt uns ab und sagt Ausdrücke – aber wir hören nicht drauf.“ Ergebnisse zur Integration von Schülern mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung aus einem Berliner Forschungsprojekt.

Heilpädagogik online, 2, 85-116.

Internet: http://heilpaedagogik-online.com/2008/heilpaedagogik_online_0208.pdf [Stand 25.4.2008]

Abstract: Theoretisch spricht einiges gegen die Beschulung von Schülern mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in Förderschulen; die Forschungslage hierzu ist

jedoch recht dünn. In dem Forschungsprojekt „emsoz“ wurde daher der Frage nachgegangen, wie die Förderung dieser Schüler optimalerweise gestaltet werden kann. Festzustellen ist, dass sich das Klassenklima in den untersuchten Klassen positiv entwickelt und dass die in verschiedenen Studien zum Grundschulunterricht

festgestellten Merkmale guten Unterrichts – Binnendifferenzierung, dosierte Mitentscheidungsmöglichkeiten, kooperative Lernformen und ein akzeptierender, empathischer und aufmerksamer Umgangsstil, der mit transparenten Verhaltensanforderungen verknüpft wird – auch für das aufgabenbezogene Verhalten der Schüler mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung günstig sind.

Thies, W. (2008)

Alle sind verschieden - und davon profitieren alle! Unterricht und Schulleben in jahrgangsgemischten und integrativen Lerngruppen an der Sophie-Scholl-Schule in Giessen. In Mittendrin e.V. (Hrsg.), *Warum macht Integration schlau? : Materialien zum Kongress "Eine Schule für Alle" vom 16. - 18. November 2007 in Köln* (S. 98-108).
Norderstedt: Books on Demand.

Thommen, B., Anliker, B. & Lietz, M. (2008)

Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit in integrativen Schulmodellen.

Bern: Pädagogische Hochschule.

(Beiträge für die Praxis / PHBern ; 2)

Internet: www.phbern.ch/fileadmin/Bilder_und_Dokumente/08_IHP/PDF/Broschuere.pdf [Stand 11.03.10]

Venetz, M. & Tarnutzer, R. (2008).

Die Erlebensqualität Lernender in der integrativen und separativen Schulform - Eine Untersuchung mit der Experience Sampling Method (ESM). [Aktuelle Forschungsprojekte]. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)*, 4, 351-352.

Abstract: Ausgangspunkt des Forschungsprojekts ist die Frage nach der Erlebensqualität Lernender mit einer Schulleistungsschwäche oder Verhaltensauffälligkeit, die entweder gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Regelklasse oder aber in Sonderklassen unterrichtet werden. Wie fühlen sich diese Lernenden im konkreten Unterricht? Erleben integrierte Lernende den Unterricht anders als ihre Mitschüler und -schülerinnen? Und: Unterscheidet sich ihr Erleben im Vergleich zu den Schülerinnen und Schülern in Sonder- oder Kleinklassen? Solche Fragen stellen sich vor allem auf dem Hintergrund der Reformen im Bildungswesen, die zurzeit an den Schweizer Volksschulen stattfinden: In immer mehr Kantonen und Gemeinden ist ein Übergang von separierenden zu integrierenden Schulformen zu konstatieren.

Venetz, M. & Tarnutzer, R. (2008)

Motivationales Befinden von Lernenden in integrativen Schulformen.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 4, 14-18.

Abstract: Lernende mit Schulschwierigkeiten in der Integrativen Schulform (ISF) beschreiben sich im konkreten Schulalltag nicht weniger motiviert als Lernende ohne Schulschwierigkeiten. Sie haben aber deutlich tiefere Werte, wenn sie ihr allgemeines Befinden in der Schule reflektieren.

Wagner-Willi, M. & Widmer-Wolf, P. (2008)

Integration in der neuen Schuleingangsstufe - eine qualitative Fallstudie im Kanton Zürich.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 10, 13-20.

Abstract: Die vom Kanton Zürich dem Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich in Auftrag gegebene qualitative Studie INTEGRU untersucht die Integration von zehn Kindern mit

besonderem Förderbedarf in die als Schulversuch laufende Grundstufe. Der Beitrag stellt die Studie sowie erste Ergebnisse vor. Er diskutiert die mit der Jahrgangsmischung, der Einbindung der Schulischen Heilpädagogik und der therapeutischen Massnahmen in den Gesamtunterricht verbundenen Herausforderungen.

Wessel, J. (2008)

"Zwischen allen Stühlen" - Die Rollen von Lehrerinnen und Lehrern im Gemeinsamen Unterricht mit sinnesbeeinträchtigten Schülern.

Blind sehbehindert, 1, 17-24. Sowie *Heilpädagogik online*, 3, 3-20.

Internet: http://heilpaedagogik-online.com/2008/heilpaedagogik_online_0308.pdf [Stand 05.03.10]

Abstract: Auf der Grundlage einer qualitativen Untersuchung werden die Rollen und Strategien in der Zusammenarbeit von Lehrern allgemeiner Schulen und Förderschullehrern im Gemeinsamen

Unterricht analysiert und diskutiert. Unklare Arbeitsfelder und fehlende Kontrakte, aber auch die spezifischen Einflussfaktoren der Förderschwerpunkte Hören und Kommunikation sowie Sehen bieten Erklärungsansätze für Kooperationskonflikte. Darüber hinaus wird das Konzept der „kompetenten Organisation“ nach BAECKER zur Diskussion herangezogen.

Willmann, M. (2008)

Grenzen der schulischen Integration von Schülern mit Gefühls- und Verhaltensstörungen in den USA.

Zeitschrift für Heilpädagogik, 5, 162-174.

Ytterhus, B. (2008)

"Das Kinderkollektiv" - Eine Analyse der sozialen Position und Teilnahme von behinderten Kindern in der Gleichaltrigengruppe.

In M. Kreuzer & B. Ytterhus (Hrsg.), *"Dabeisein ist nicht alles" – Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten* (S. 112-131).

München: Reinhardt.

Zeilinger, S. (2008)

Schulische Integration ist möglich.

insieme, 1, 8-11.

Zurfluh, E. (2008)

10 Jahre Integrationsklassen : Erfahrungen und Ergebnisse.

Basel: Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt.

Benkmann, R. & Reibert, A. (2007)

Soziale Beziehungen lernbeeinträchtigter Schulkinder mit und ohne Verhaltensauffälligkeiten - Förderung der Inklusionsfähigkeit von Schulklassen. [Aktuelle Forschungsprojekte].

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 4, 340-342.

Bless, G. (2007)

Zur Wirksamkeit der Integration : Forschungsüberblick, praktische Umsetzung einer integrativen Schulform, Untersuchungen zum Lernfortschritt (3., unveränd. Aufl.).

Bern: Haupt.

Bollier, C. & Sigrist, M. (Hrsg.). (2007)

Auf dem Weg zu einer integrativen Basisstufe : Integration, Prävention, frühe heilpädagogische Förderung als Auftrag der Grund- und Basisstufe.

Luzern: Edition SZH/CSPS.

Born, S. (2007)

Didaktik und Methodik des integrativen Unterrichts mit hörgeschädigten Schülern in allgemeinen Schulen. [Aktuelle Forschungsergebnisse].

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 4, 344-345.

Broich, R.P. (2007)

Ein Junge mit Autismus in der Wertschätzung der Peer-Group: Entstehung eines sozialen Netzwerks im Kontext integrativen/inklusive Schullebens.

Sonderpädagogische Förderung, 4, 388-403.

Brugger-Paggi, E. (2007)

Unterschiedliche Rahmenbedingungen in der inklusiven Bildung : Stand, Entwicklung und Perspektiven in Italien mit besonderer Berücksichtigung der Situation in Südtirol.

Zeitschrift für Heilpädagogik, 11, 439-445.

Sowie in F. Rumpler & P. Wachtel (Hrsg.), *Erziehung und Unterricht : Visionen und Wirklichkeiten* (S. 415-420).

Würzburg: Verband Sonderpädagogik e. V.

Comparaison entre deux expériences d'enseignement en UPI-collège et UPI-lycée avec des élèves présentant des troubles des fonctions cognitives. (2007)

La nouvelle revue de l'AS, 37, 137-148.

Dallon, M. (Réal.), Biffiger, J.-P. & Jaquement, F. (Resp. du projet). (2007)

L'école genevoise pour tous : quatre histoires d'intégration. [Filmmaterial].

Genève: DIP, Service Ecoles-Médias.

Demmer-Dieckmann, I. et al. (Hrsg.). (2007)

Integrationsforschung und Bildungspolitik im Dialog.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Deppe-Wolfinger, H. (2007)

Inklusive Schulentwicklung - Finnland mitten in Hessen.

In F. Rumpler & P. Wachtel (Hrsg.), *Erziehung und Unterricht : Visionen und Wirklichkeiten* (S. 35-42).

Würzburg: Verband Sonderpädagogik e. V.

Deux expériences d'UPI pour des élèves avec Troubles des fonctions cognitives en collège. Le point de vue d'une principale.(2007)

La nouvelle revue de l'AS, 37, 115-126.

Gottet, M.-L. (2007)

Intégration scolaire d'une élève atteinte du syndrome d'Asperger.

Autismus Autisme Autismo - Infos, 11, 22.

Gottet, M.-L. (2007)

Integrazione scolastica di un'allieva affetta dalla sindrome di Asperger

Autismus Autisme Autismo - Infos, 11, 28.

Grunder, H.-U. & Nationales Forschungsprogramm "Integration und Ausschluss" des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)/ Programme national de recherche "Intégration et exclusion" du Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS). (Hrsg.) (2007)

Auswählen und ausgewählt werden : Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Schule und Beruf = Choisir et être choisi : intégration et exclusion des jeunes et jeunes adultes dans la scolarité et l'emploi.

Zürich: Seismo.

Abstract: Jede Gesellschaft ist gekennzeichnet von Prozessen der Integration und der Ausgrenzung. Die Unterscheidung, wer zur Gesellschaft und zu einer bestimmten Gruppe gehört und wer nicht, ist grundlegend für das gesellschaftliche Selbstverständnis. Das Nationale Forschungsprogramm „Integration und Ausschluss“ stellte für die Schweiz die Frage nach Entstehung, Durchsetzung und Aufrechterhaltung von Integrations- und Ausschlussmechanismen und beantwortete sie exemplarisch für mehrere gesellschaftliche Bereiche. In dieser Publikation werden Studienergebnisse zu Mechanismen und Dynamiken präsentiert, die während der Schulzeit, des Übergangs von der Schule zur Berufsausbildung und bei den ersten Erfahrungen in der Arbeitswelt integrierend und ausschliessend wirken. Inhalt: - Die Verhinderung eines disziplinarischen Schulausschlusses.

Hausotter, A. (2007)

Integration und Inklusion - Blick über die Grenzen : sonderpädagogische Förderung in europäischen Nachbarländern.

In F. Rumpler & P. Wachtel (Hrsg.), *Erziehung und Unterricht : Visionen und Wirklichkeiten* (S. 397-406).

Würzburg: Verband Sonderpädagogik e. V.

Hippler, B. (2007)

Mobile schulische Erziehungshilfe.

In W. Mutzeck, W. Pallasch & K. Popp (Hrsg.), *Integration von Schülern mit Verhaltensstörungen : Grundlagen, Modelle, Praxiserfahrungen* (6., überarb. Aufl.) (S. 121-133).

Weinheim: Beltz.

Knauder, H. (2007)

Die Wahrnehmung der schulischen Inklusion aus der Sicht der LehrerInnen.

heilpädagogik (Österreich), 4, 10-15.

Köbberling, A. et al. (2007)

Flexible Hilfen durch regionale Beratungs- und Unterstützungsstellen (REBUS) in Hamburg.

In W. Mutzeck, W. Pallasch & K. Popp (Hrsg.), *Integration von Schülern mit Verhaltensstörungen : Grundlagen, Modelle, Praxiserfahrungen* (6., überarb. Aufl.) (S. 242-259).
Weinheim: Beltz.

Kollmeier, I. (2007)

Das Trostberger Integrationsmodell : oder: Wie Kindertagesstätte und Schule gemeinsam Integration ermöglichen.
Gemeinsam leben, 3, 153-156.

Köppel, K. & Lienbauer, K. (2007)

Das Zentrum für Verhaltensgestörte Wien.
In W. Mutzeck, W. Pallasch & K. Popp (Hrsg.), *Integration von Schülern mit Verhaltensstörungen : Grundlagen, Modelle, Praxiserfahrungen* (6., überarb. Aufl.) (S. 134-147).
Weinheim: Beltz.

Kronenberg, B. (2007)

Kommentar: Béatrice Kronenberg - Integration und Inklusion in den Niederlanden und in der Schweiz: ein Vergleich.
In C. Liesen, U. Hoyningen-Süess & K. Bernath (Hrsg.), *Inclusive Education: Modell für die Schweiz? : internationale und nationale Perspektiven im Gespräch* (S. 25-32).
Bern: Haupt.

Kronig, W., Haeberlin, U. & Eckhart, M. (2007)

Immigrantenkinder und schulische Selektion : pädagogische Visionen, theoretische Erklärungen und empirische Untersuchungen zur Wirkung integrierender und separierender Schulformen in den Grundschuljahren (2., unveränd. Aufl.).

Bern: Haupt.

Abstract: Ausgangspunkt ist die Diskrepanz zwischen den offiziellen bildungspolitischen Integrationspostulaten und der bildungsstatistischen Realität: Immigrantenkinder werden weit häufiger als einheimische Kinder in Sonderklassen überwiesen, und diese separierende Tendenz nimmt stetig zu. Auf der Suche nach theoretischen Erklärungen werden einschlägige pädagogische Spezialdisziplinen wie die Interkulturelle Pädagogik und die Sonderpädagogik befragt. Nach einem Überblick über soziologische und sozialpsychologische Theorien und über bisherige Untersuchungsergebnisse zur Erklärung der Wirkung von integrativer und separierender Schulung auf Immigrantenkinder mit Schulproblemen stellen die Autoren ihre vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützte Untersuchung vor.

Lanfranchi, A. (2007)

Sonderklassenversetzung oder integrative Förderung: Denken und handeln Lehrpersonen kulturell neutral?

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 2, 128-141.

Abstract: Im Rahmen eines Forschungsprojekts bei sechs Kantonen der deutschsprachigen Schweiz wurden die Prozesse der Zuweisung von Schulkindern aus dem Regelschulbereich zu den stark im Steigen begriffenen Maßnahmen der sonderpädagogischen Versorgung empirisch erfasst*. Unter welchen Bedingungen und aufgrund welcher Kriterien beantragen Lehrpersonen und Schulpsychologen die Versetzung schulschwacher Kinder in Sonderklassen und Sonderschulen? Wann werden alternativ dazu integrative Schulungsformen oder sonderpädagogische Stütz- und Fördermaßnahmen eingeleitet? In welchen Fällen streben die

Beteiligten durch kollegiale oder Fachberatung Problemlösungen vor Ort an statt Delegation nach außen? Im Zentrum der Studie steht die Bearbeitung von zwei konstruierten Fallbeispielen von Problemschülern, bei denen der Vorname des Kindes und der Beruf des Vaters sowie die ethnische Herkunft der Familie systematisch variiert wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass diskriminierende Zuschreibungen die vorgeschlagene Zuweisungspraxis beeinflussen. Bei identischer Problemlage sondern Lehrpersonen in dieser Erhebung Unterschicht- und Migrationskinder signifikant häufiger aus als Oberschicht- und Schweizer Kinder.

Lindner, B. (2007)

Schulische Integration Hörgeschädigter - Untersuchung zu den Ursachen und Folgen des Wechsels von der allgemeinen Schule an das Förderzentrum, Förderschwerpunkt Hören. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 3, 261-263.

Mazeau, P. (2007)

Evaluer les aptitudes des élèves, définir les handicaps : les différents régimes de l'adaptation scolaire. *La nouvelle revue de l'AS*, 37, 33-45.

Mutzeck, W., Pallasch, W. & Popp, K. (Hrsg.). (2007)

Integration von Schülern mit Verhaltensstörungen : Grundlagen, Modelle, Praxiserfahrungen (6., überarb. Aufl.).

Weinheim: Beltz.

Abstract: Viele Publikationen befassen sich mit der Problematik von Schülern und Schülerinnen mit Verhaltensstörungen aus pädagogischer, psychologischer und soziologischer Sicht. Nur wenige enthalten konkrete pädagogische Praxisbeschreibungen. Die vorliegende Schrift schliesst diese Lücke. Sie vermittelt Informationen, Konzepte, Modelle und Beispiele von Praktikern für Praktiker und auch Theoretiker und schlägt damit eine Brücke der Kommunikation.

Mutzeck, W. (2007)

Stadtteil und Schule.

In W. Mutzeck, W. Pallasch & K. Popp (Hrsg.), *Integration von Schülern mit Verhaltensstörungen : Grundlagen, Modelle, Praxiserfahrungen* (6., überarb. Aufl.) (S. 93-101).

Weinheim: Beltz.

Nader, M. & Samac, K. (2007)

Der Einfluss von Lehr- und Lernmaterialien auf die Unterrichtssituation in Integrationsklassen: eine empirische Studie.

heilpädagogik (Österreich), 5, 7-12.

Plaisance, E. (2007)

Intégration ou inclusion ? Eléments pour contribuer au débat.

La nouvelle revue de l'AS, 37, 127-135.

Reiser, H. (2007)

Sonderschullehrer an hessischen Grundschulen.

In W. Mutzeck, W. Pallasch & K. Popp (Hrsg.), *Integration von Schülern mit Verhaltensstörungen : Grundlagen, Modelle, Praxiserfahrungen* (6., überarb. Aufl.) (S. 108-120).

Weinheim: Beltz.

Rother-Dey, H. (2007)

Eine inklusive Schule im Prozess - die Grundschule Süd-West in Eschborn.

In F. Rumpel & P. Wachtel (Hrsg.), *Erziehung und Unterricht : Visionen und Wirklichkeiten* (S. 42-44).

Würzburg: Verband Sonderpädagogik e. V.

Rüttimann, D. & Blattner, T. (2007)

Inklusive Praxis an der Gesamtschule Unterstrass.

In C. Bollier & M. Sigrist (Hrsg.), *Auf dem Weg zu einer integrativen Basisstufe : Integration, Prävention, frühe heilpädagogische Förderung als Auftrag der Grund- und Basisstufe* (S. 121-127).

Luzern: Edition SZH/CSPS.

Samac, K. & Winter, F. (2007)

Stressbelastung bei Lehrerinnen und Lehrern in der Integration: eine empirische Studie.

heilpädagogik (Österreich), 4, 1-10.

Sauer, S., Ide, S. & Borchert, J. (2007)

Zum Selbstkonzept von Schülerinnen und Schülern an Förderschulen und in integrativer Beschulung: Eine Vergleichsuntersuchung.

Heilpädagogische Forschung, 3, 135-142.

Abstract: In der vorliegenden Untersuchung wurde das schulische Selbstkonzept von Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt Lernen, in integrativen bzw. in Sonderschulklassen unterrichtet, miteinander verglichen. Die Kontrollgruppe bildeten Schülerinnen und Schüler aus Integrationsklassen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. Die Stichprobe bestand aus insgesamt 915 Schülerinnen und Schülern. Das Selbstkonzept wurde unter Berücksichtigung a) der sozialen, b) emotionalen und c) leistungsbezogenen Komponente mit dem FDI 4–6 untersucht. Die Auswertungen ergaben keine signifikanten Unterschiede zwischen den Schülergruppen hinsichtlich der sozialen und emotionalen Dimension des Selbstkonzeptes. In Übereinstimmung mit bisherigen Untersuchungsbefunden ergaben sich signifikant schlechtere Werte in der leistungsbezogenen Dimension für die integrativ beschulten Förderschüler im Vergleich zu den anderen beiden Gruppen.

La **scolarisation des élèves handicapés** dans les Unités pédagogiques d'intégration : enquête sur l'enquête. (2007)

La nouvelle revue de l'AS, 37, 19-31.

Sisti, V. (2007)

Forschung für die letzte Meile - damit die Politik in Bewegung bleibt. [Interview].

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 3, 33-34.

Straka-Preiss, H. & Samac, K. (2007)

Leistungsbeurteilung in Niederösterreichs Integrationsklassen : eine empirische Studie.

heilpädagogik (Österreich), 3, 22-27.

Textor, A. (2007)

Analyse des Unterrichts mit "schwierigen" Kindern : Hintergründe, Untersuchungsergebnisse, Empfehlungen.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Abstract: Guter Unterricht unter den Bedingungen von Heterogenität ist seit den späten neunziger Jahren ein zentrales schulpädagogisches Thema. Neben der Frage des Umgangs mit Leistungsvielfalt und kultureller Unterschiedlichkeit stellt sich die Frage, wie Kinder mit – sehr unterschiedlich in Erscheinung tretenden – Verhaltensauffälligkeiten konstruktiv in „Regelschulen“ unterrichtet werden können. Diese Frage wird in dem vorliegenden Buch empirisch untersucht. Als Grundlage werden zunächst der symbolische Interaktionismus, der personenzentrierte Ansatz sowie unterschiedliche lerntheoretische Ansätze vorgestellt. Daran knüpfen didaktische Empfehlungen zum Unterricht in heterogenen Klassen an. Aktuelle Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung werden aufgearbeitet und daraufhin überprüft, ob sie Anhaltspunkte für die Unterrichtsgestaltung mit Schülern mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung bieten. Im empirischen Teil des Buches untersucht die Verfasserin, wie Lehrkräfte Grundschulunterricht in Klassen mit Schülern mit offiziell festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung tatsächlich gestalten und wie unterschiedliche Varianten der Unterrichtsgestaltung mit dem Schülerverhalten zusammenhängen. Zu diesem Zweck werden 82 Unterrichtsstunden in 22 Klassen beobachtet. Die Ergebnisse werden unter Hinzuziehung der vorgestellten Theorien, didaktischen Empfehlungen und Forschungsergebnisse analysiert. Abschließend werden konkrete Vorschläge zur Verbesserung des Unterrichts abgeleitet.

Vestergaard Andersen, V. (2007)

Weil es immer so gewesen ist - ist es nicht sicher, dass es das Beste ist.

In W. Mutzeck, W. Pallasch & K. Popp (Hrsg.), *Integration von Schülern mit Verhaltensstörungen : Grundlagen, Modelle, Praxiserfahrungen* (6., überarb. Aufl.) (S. 87-92).

Weinheim: Beltz.

Vinzens, M. (2007)

"Livia ist immer mit dabei" [Erlebnisbericht schulische Integration].

4 bis 8, 10, 24-26.

Albrecht, F., Bürli, A. & Erdélyi, A. (Hrsg.). (2006)

Internationale und vergleichende Heil- und Sonderpädagogik : aktuelle Diskussionen, Ergebnisse und Herausforderungen.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Behrend, A. (2006)

Anna mach mit! : über die Integration eines schwerstmehrfach behinderten Kindes im Rahmen eines Tonprojekts im Schulkindergarten.

Sonderpädagogische Förderung, 2, 209-217.

Bielmann-Gerber, R. (2006)

Lernziel Zusammenleben und zusammen lernen unter Bedingungen der Vielfalt.

In A. Tanner et al. (Hrsg.), *Heterogenität und Integration : Umgang mit Ungleichheit und Differenz in Schule und Kindergarten* (S. 287-290).

Zürich: Seismo.

Born, M. (Aut.) & Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (Hrsg.). (2006)
*Kanton Solothurn. Schulversuch Integration. Begleitende Evaluation : vorgezogener
Schlussbericht vom 10.01.2006.*
Zürich: HfH.

Dickmann, A. & Mays, D. (2006)
Erfolgreiche Rückschulung durch Kooperation - das "behütete Praktikum" als Nahtstelle
zwischen Förder- und Allgemeiner Schule : Praxisbericht über ein modifiziertes
Rückschulungsverfahren einer Förderschule für Emotionale und Soziale Entwicklung der
Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen.
Zeitschrift für Heilpädagogik, 10, 380-383.

Dorfmann, M. (2006)
Eine Schule für alle - 25 Jahre Integration in Südtirol.
In A. Tanner et al. (Hrsg.), *Heterogenität und Integration : Umgang mit Ungleichheit und
Differenz in Schule und Kindergarten* (S. 381-388).
Zürich: Seismo.

Friedli, B. (2006)
Integration an Mehrklassenschulen.
In A. Tanner et al. (Hrsg.), *Heterogenität und Integration : Umgang mit Ungleichheit und
Differenz in Schule und Kindergarten* (S. 276-286).
Zürich: Seismo.

Hansen, R. (2006)
Der Alltag an einer integrativen Schule aus der Sicht eines 13-Jährigen : "Die Lehrer müssen
schon viel Geduld haben".
Curaviva, 5, 18-20.

Hansen, R. (2006)
Der nicht ganz einfache Schritt eines Kindes in eine integrative Schule : "Ich kriegs schon hin".
[Interview mit einem Schüler].
Curaviva, 5, 20-21.

Hausotter, A. (2006)
Norwegen - eine Schule für alle.
In A. Platte, S. Seitz & K. Terfloth (Hrsg.), *Inklusive Bildungsprozesse* (S. 144-148).
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Heeger, M. & Reinert, M. (2006)
Was halten Schülerinnen und Schüler vom Gemeinsamen Unterricht? : eine Befragung der
Schüler-Innenvertretung der IGS Köln-Holweide.
In A. Platte, S. Seitz & K. Terfloth (Hrsg.), *Inklusive Bildungsprozesse* (S. 97-100).
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Heimlich, U. & Behr, I. (2006)
Inklusive Qualität in Kindertageneinrichtungen : Ergebnisse eines Begleitforschungsprojektes.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 3, 200-212.

Hinz, A. (2006)

Kanada - ein 'Nordstern' in Sachen Inklusion.

In A. Platte, S. Seitz & K. Terfloth (Hrsg.), *Inklusive Bildungsprozesse* (S. 149-158).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Hofsäss, T. (2006)

Inklusion Top Down: Das Beispiel der Azoren/Portugal.

In F. Albrecht, A. Bürlin & A. Erdélyi (Hrsg.), *Internationale und vergleichende Heil- und Sonderpädagogik : aktuelle Diskussionen, Ergebnisse und Herausforderungen* (S. 199-205).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Integration: Probleme und Zukunft. [Schwerpunkt-Kapitel]. (2006)

Erziehung und Unterricht: Österreichische Pädagogische Zeitschrift, 1-2, 38-56.

Enthält: Zwölf Jahre integrativer Unterricht in Volksschule und Sekundarstufe I: eine Bilanz ; Schulische Integration in Deutschland und Österreich im Vergleich ; Zur Qualitätsverbesserung integrativer Pädagogik: die norwegische Erfahrung.

Joller-Graf, K. (2006)

Lernen und Lehren in heterogenen Gruppen : zur Didaktik des integrativen Unterrichts.

Luzern: Comenius.

Jomini V. & Jomini A. (2006)

Essai d'intégration d'un enfant polyhandicapé. Ou les expériences vécues par Etienne, 5 ans et demi.

Pages romandes, 2, 19.

Klicpera, C. & Gasteiger-Klicpera, B. (2006)

Anliegen und Erwartungen der Eltern von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Schulbesuch ihrer Kinder : ein Vergleich der Eltern von integrativ und in Sonderschulen unterrichteten Schülern.

Sonderpädagogische Förderung, 2, 191-208.

Klicpera, C. & Gasteiger-Klicpera, B. (2006)

Umgang mit den Anliegen der Eltern nicht-behinderter Schüler bei der Organisation eines integrativen Unterrichts: Eine Befragung von DirektorInnen in drei österreichischen Bundesländern.

Sonderpädagogik, 2, 63-69.

Koch-Priewe, B. & Münch, J. (2006)

Heterogenität und Kooperation im Gemeinsamen Unterricht. Entwicklung und Evaluation fakultätsübergreifender Lehrerbildung.

In A. Platte (Hrsg.), *Inklusive Bildungsprozesse* (S. 159-170).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kreye, U. (2006)

Wenn schon nicht Integration, dann Kooperation... - die Wollenbergschule auf dem Weg zu einer gemeinsamen Schule für alle.

Behindertenpädagogik, 2, 153-171.

Kriwet, I. (2006)

Zur Integration von SchülerInnen ausländischer Herkunft im schwedischen Schulsystem - Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit dem Schulsystem in der Schweiz.

In A. Tanner et al. (Hrsg.), *Heterogenität und Integration : Umgang mit Ungleichheit und Differenz in Schule und Kindergarten* (S. 389-399).

Zürich: Seismo.

Kron, M. (2006)

25 Jahre Integration im Elementarbereich - ein Blick zurück, ein Blick nach vorn.

Zeitschrift für Inklusion Online, 1, 2006.

Internet: <http://www.inklusion-online.net/index.php?menuid=3&reporeid=17> [Stand 15.03.10]

Kron, M. & Papke, B. (2006)

Frühe Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern mit Behinderung : eine Untersuchung integrativer und heilpädagogischer Betreuungsformen in Kindergärten und Kindertagesstätten.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Lüpke, K. von (2006)

Menschlichkeit lernen in der Praxis : integrative Schule - statt Aussonderung.

Gemeinsam leben, 3, 150-155.

Mand, J. (2006)

Zur sozialen Integration von Schülern mit Verhaltensproblemen : Zwischenergebnisse einer Vergleichsstudie im Gemeinsamen Unterricht und in der Schule für Lernbehinderte/Förderschule.

In A. Platte, S. Seitz & K. Terfloth (Hrsg.), *Inklusive Bildungsprozesse* (S. 140-143).

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Nater, P. (2006)

Aktuelle Probleme in der Bildungspolitik für junge Menschen mit SehSchädigung - Ergebnisse einer Befragung.

Blind sehbehindert, 4, 271-275.

Osiek, F. et al. (2006)

L'intégration d'élèves handicapés mentaux en Cycle d'orientation. Evaluation de l'impact de la première année d'expérience d'intégration scolaire au collège de Bois-Caran. Année scolaire 2004-2005.

Genève: Service de la recherche en éducation.

Platte, A., Seitz, S. & Terfloth, K. (Hrsg.). (2006)

Inklusive Bildungsprozesse.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Zur **Praxis der Integration**. [Schwerpunkt-Kapitel]. 2006
Erziehung und Unterricht: Österreichische Pädagogische Zeitschrift, 1-2, 105-113.
Enthält: "Besonders in der Vielfalt" : Kinder mit besonderen Bedürfnissen in einer reformpädagogisch orientierten Mehrstufenklasse ; Schule als Lebensgemeinschaft für eine kindorientierte Entwicklung.

Preuss-Lausitz, U. & Textor, A. (2006)

Das "Emsoz-Projekt": Zur Integration schwieriger Kinder in der Grundschule.
In A. Platte, S. Seitz & K. Terfloth (Hrsg.), *Inklusive Bildungsprozesse* (S. 132-139).
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Preuss-Lausitz, U. & Textor, A. (2006)

Verhaltensauffällige Kinder sinnvoll integrieren - eine Alternative zur Schule für Erziehungshilfe :
Bericht über eine Evaluationsstudie.
Zeitschrift für Heilpädagogik, 1, 2-8.

Reicher, H., Wiesenhofer, E. & Schein, G. (2006)

Schulische Integration von Kindern mit autistischen Störungsbildern: Erfahrungen und Einstellungen von LehrerInnen.
Heilpädagogische Forschung, 4, 178-190.

Rennspiess, N. (2006)

Einstellungen und Alltagstheorien ungarischer HeilpädagogInnen und deutscher SonderpädagogInnen bezüglich der schulischen Integration lernbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher im Vergleich.
In F. Albrecht, A. Bürli & A. Erdélyi (Hrsg.), *Internationale und vergleichende Heil- und Sonderpädagogik : aktuelle Diskussionen, Ergebnisse und Herausforderungen* (S. 196-176).
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reuss, W. (2006)

20 Jahre schulische Integration im Kreis Aachen - ein Evaluationsbericht.
Sonderpädagogik, 2, 70-83.

Schastok, A. (2006)

25 + Jahre Praxis der Gemeinsamen Erziehung von Kindern in einer Kindertagesstätte.
Zeitschrift für Inklusion, 1, 2006.
Internet: <http://www.inklusion-online.net/index.php?menuid=3&reporeid=15> [Stand 15.03.10].

Schwager, M. & Pilger, D. (2006)

Evaluation als Beitrag zur Qualitätsentwicklung des Gemeinsamen Unterrichts : Die SchülerInnenbefragung der SV der Gesamtschule Köln-Holweide.
In A. Platte, S. Seitz & K. Terfloth (Hrsg.), *Inklusive Bildungsprozesse* (S. 101-111).
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Steiner, B. (2006)

Besuch in einer Integrationsklasse in Basel : "Die Kinder lernen voneinander".
Curaviva, 5, 29-31.

Strasser, U. (2006)

Eine Schule für alle: Integration und Inklusion auch in der Schweiz? : eine Standortbestimmung.
Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 3, 6-14.

Spiridon-Georgios, S. (2006)

Eine Schule für Alle: Die offensive Antwort der (Sonder-)Pädagogik : ein Beispiel aus der griechischen Praxis.

Behinderte in Familie, Schule und Gesellschaft, 5, 42-49.

Tanner, A. et al. (Hrsg.). (2006)

Heterogenität und Integration : Umgang mit Ungleichheit und Differenz in Schule und Kindergarten.

Zürich: Seismo.

Thies, W. (2006)

Gemeinsam lernen in der Sophie-Scholl-Schule Giessen : Pädagogik der Vielfalt in der Perspektive einer inklusiven Schule.

Geistige Behinderung, 3, 241-250.

Wessel, J. (2006)

Hörgeschädigte Schüler in Allgemeinen Schulen zwischen Normalität und Andersartigkeit - Double-bind im Gemeinsamen Unterricht.

Zeitschrift für Heilpädagogik, 10, 384-391.

Wigger, Z. & Gasparoli, E. (2006)

Zusammenarbeit Regellehrkraft und Ambulant tätiger Heilpädagoge an der Tagesschule Bern-West.

In A. Tanner et al. (Hrsg.), *Heterogenität und Integration : Umgang mit Ungleichheit und Differenz in Schule und Kindergarten* (S. 364-377).

Zürich: Seismo.

Zumhasch, C. Henze, G. & Sandfuchs, U. (2006)

Integration hochbegabter Grundschüler : Längsschnittuntersuchung zu einem Schulversuch.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Zwei Studien über inklusive Bildung aus der flämischen Gemeinschaft Belgiens und Schweden. (2006)

EuroNews on special needs education, 14, 6-7.

Egger, C., Reinöhl, B. & Schmid Baumgartner, B. (2005)

Verhaltensauffälligkeit in der integrativen Regelschule.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 1, 11-16.

Ellger-Rüttgardt, S. & Wachtel, G. (2005)

Wissenschaftliche Begleitung des Landesweiten Schulversuchs "Integration von Schülern und Schülerinnen mit geistiger Behinderung in berufsbildenden Schulen mit sonderpädagogischen Aufgaben" in Berlin.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 3, 257-258.

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung (Hrsg.). (2005)

Integrative und inklusive Unterrichtspraxis im Sekundarschulbereich : zusammenfassender Bericht.

Middelfart: European Agency for Development in Special Needs Education.

Inklusive Bildung in Estland: Einblicke aus erster Hand. (2005)

Euro News, 13, 12.

Klicpera, C. & Gasteiger Klicpera, B. (2005)

Einfluss des Besuchs einer Integrationsklasse auf die längerfristige Entwicklung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

heilpädagogik (Österreich), 5, 20-30.

Klicpera, C. & Gasteiger Klicpera, B. (2005)

Einstellung der Eltern von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zum integrativen Unterricht: Vergleich der Eltern von Schülern in Integrationsklassen und in Sonderschulen.

Heilpädagogische Forschung, 1, 20-27.

Klicpera, C. & Gasteiger Klicpera, B. (2005)

Einstellungen zur Sonderschule und Bereitschaft der Eltern von Schülern, die derzeit in einer Sonderschule unterrichtet werden, zu einem Wechsel in eine Integrationsklasse.

Sonderpädagogik, 1, 44-51.

Klicpera, C. & Gasteiger Klicpera, B. (2005)

Warum sind die Integrationsquoten in den österreichischen Bundesländern so verschieden? : liegt es an der Motivation oder der schulischen Beratung der Eltern?

Behinderte in Familie, Schule und Gesellschaft, 6, 46-63.

Knobel Furrer, C. & Sidler, A. (2005)

Integration macht Schule: ein Erfahrungsbericht aus Illgau.

Schule + Bildung im Kanton Schwyz, 3, 110-111.

Internet: <http://edudoc.ch/record/25016/files/SchuleBildung32005.pdf> [Stand 19.03.10]

Abstract: Seit sechs Jahren besucht Daniel Rickenbacher – ein Junge mit schweren körperlichen Beeinträchtigungen – die öffentliche Schule in Illgau. Das innovative Projekt zeigt, dass Integration durchaus möglich ist.

Koch-Priewe, B. & Münch, J. (2005)

Lehrerbildung für Gemeinsamen Unterricht. Konzepte und Erfahrungen aus der Kooperation von Schulpädagogik und Sonderpädagogik.

Unterrichtswissenschaft, 4, 480-492.

Kreuzer, M. (2005)

Zur Entwicklung der sonderpädagogischen Förderung und schulischen Integration in Dänemark nach PISA.

Sonderpädagogische Förderung, 4, 408-419.

Leonhardt, A. (2005)

Schulische Integration hörgeschädigter Schüler : die Sicht der Lehrer des mobilen sonderpädagogischen Dienstes und der Lehrer der allgemeinen Schule.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 1, 28-36.

Levin, A. & Arnold, K.-H. (2005)

Einschätzungen der Klassenlehrer und Sonderpädagogen zu Inhalten, Formen und Effektivität der Förderarbeit : Ergebnisse nach drei Jahren Erfahrung.

In U. Preuss-Lausitz (Hrsg.), *Verhaltensauffällige Kinder integrieren : zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung* (S. 227-245).

Weinheim: Beltz.

Merz-Atalik, K. & Methe, S. (2005)

"Leistung ohne Selektion" : Eltern und Lehrer der Evangelischen Grundschule Gotha zur Fortsetzung des integrativen Unterrichts.

Gemeinsam leben : Zeitschrift für integrative Erziehung, 2, 96-103.

Nieves Rivero, M. (2005)

Le Centre de références latino-américaines pour l'enseignement spécial et ses principes d'action en faveur de l'intégration scolaire des enfants dits " handicapés " .

La nouvelle revue de l'AS, 31, 129-136.

Preuss-Lausitz, U. (Hrsg.) (2005)

Verhaltensauffällige Kinder integrieren : zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung.

Weinheim: Beltz.

Preuss-Lausitz, U. (2005)

Zur Dynamik der sozialen Beziehungen in der Schule : das Verhältnis der "schwierigen" Kinder zu den Gleichaltrigen.

In U. Preuss-Lausitz (Hrsg.), *Verhaltensauffällige Kinder integrieren : zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung* (S. 159-185).

Weinheim: Beltz.

Projektgruppe emsoz. (2005)

Schlussfolgerungen für die Organisation einer verbesserten Förderung verhaltensschwieriger Schülerinnen und Schüler.

In U. Preuss-Lausitz (Hrsg.), *Verhaltensauffällige Kinder integrieren : zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung* (S. 247-261).

Weinheim: Beltz.

Textor, A. (2005)

Verhaltensförderlicher Unterricht : Ergebnisse von Unterrichtsbeobachtungen.

In U. Preuss-Lausitz (Hrsg.), *Verhaltensauffällige Kinder integrieren : zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung* (S. 187-225).
Weinheim: Beltz.

Thiel, M. & Fox, S. (2005)

Was ist aus uns geworden? Zwei "nicht behinderte" ehemalige Integrationsschülerinnen berichten.
Gemeinsam leben, 3, 151-152.

Tobler, R. (2005)

Systèmes scolaires hétérogènes au degré secondaire I : présentés à la lumière d'exemples concrets empruntés aux trois régions linguistiques.
Bildungspolitik vpod, 143/44, 60-62.

Bauer-Lasserre, C. & Moulin, J.-P. (2004)

L'intégration dans l'école ordinaire vaudoise de deux enfants porteurs d'une trisomie 21.
In M. De Carlo-Bonvin (Hrsg.), *Au seuil d'une école pour tous* (S. 27-39).
Luzern: Edition SZH/CSPS.

Bless, G. (2004)

Intégration scolaire : Aspects critiques de sa réalisation dans le système scolaire suisse.
In M. De Carlo Bonvin (Ed.), *Au seuil d'une école pour tous : Au seuil d'une école pour tous : Réflexions, expériences et enjeux de l'intégration des élèves en situation de handicap* (S.13-26).
Lucerne: Edition SZH/CSPS.

Bless, G. (2004)

Intégration scolaire - aspects critiques de sa réalisation dans les systèmes scolaires suisses (résumé).
Pédagogie spécialisée, 1, 17-19.

De Carlo-Bonvin, M. (ed.). (2004)

Au seuil d'une école pour tous : Réflexions, expériences et enjeux de l'intégration des élèves en situation de handicap.
Luzern: Edition SZH/CSPS.

Dettling, K. (2004)

Geglücktes Beispiel von schulischer Integration.
BKZ Mitteilungsblatt, 3, 14-16.

Hinz, A. (2004)

Zeitaufwändig, aber wirksam : Begleitung von Menschen mit Behinderung.
Friedrich Jahresheft ("Heterogenität : Unterschiede nutzen - Gemeinsamkeiten stärken"), 62-65.

Klicpera, C. & Gasteiger-Klicpera, B. (2004)

Bereitschaft der Lehrer zum Unterricht in einer Integrationsklasse : Auswahl und Vorbereitung der Klassenlehrer auf die Aufgaben und die besonderen Arbeitsformen in Integrationsklassen.
Sonderpädagogische Förderung, 2, 129-149.

Klicpera, C. & Gasteiger-Klicpera, B. (2004)

Gestaltung des integrativen Unterrichts in österreichischen Bundesländern mit unterschiedlichem Integrationsanteil 10 Jahre nach der Legalisierung der Integration: Ergebnisse einer Befragung der Schuldirektoren und der Leiter der sonderpädagogischen Zentren.

Sonderpädagogik, 3, 165-177.

Köbberling, A. & Reichert, G. (2004)

Verzahnung von Schule und Jugendhilfe in der Arbeit mit schwierigen Schülern : Die Hamburger Regionalen Beratungs- und Unterstützungsstellen REBUS.

In U. Preuss-Lausitz (Hrsg.), *Schwierige Kinder - Schwierige Schule : Konzepte und Praxisprojekte zur integrativen Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler* (S. 167-178).

Weinheim: Beltz.

Levin, A. & Textor, A. (2004)

"Schwierige" Kinder und wie ihnen auch in der Schule geholfen werden kann : drei typische Fallgeschichten aus einem Evaluationsprojekt.

In U. Preuss-Lausitz (Hrsg.), *Schwierige Kinder - Schwierige Schule : Konzepte und Praxisprojekte zur integrativen Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler* (S. 37-49).

Weinheim: Beltz.

Luder, R. Maag Merki, K. & Sempert, W. (2004)

Wissenschaftliche Evaluation „Integrative Schulungsform im Kanton Aargau“.

Zürich: Forschungsbereich Schulqualität & Schulentwicklung.

Internet: <http://edudoc.ch/record/2608/files/zu06028.pdf> [Stand 19.03.10].

Preuss-Lausitz, U. (Hrsg.). (2004)

Schwierige Kinder - Schwierige Schule : Konzepte und Praxisprojekte zur integrativen Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler.

Weinheim: Beltz.

Reiser, H. & Willmann, M. (2004)

Integrierte und ambulante Formen der Unterstützung bei Erziehungsschwierigkeiten in der Schule : Beispiel zweier Modelle in Frankfurt am Main.

In U. Preuss-Lausitz (Hrsg.), *Schwierige Kinder - Schwierige Schule : Konzepte und Praxisprojekte zur integrativen Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler* (S. 152-166).

Weinheim: Beltz.

Schubert, A. (2004)

Der Einfluss der Schule auf das kindliche Wohlbefinden : Zusammenhänge zwischen separierenden vs. integrativen Schulformen und Teilbereichen des subjektiven Wohlbefindens.

Hamburg: Kovac.

(Schriftenreihe Studien zur Schulpädagogik ; Band 42)

Schwarz, P. (Aut. u. Regie). (2004)

Eine Schule für alle Kinder : die Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel. [Videokassette].

Bonn : Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel.

Abstract: Es gibt nicht nur in Finnland und Schweden gute Schulen. Die "Schule für alle Kinder" ist in der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel auf einem guten Weg. Eine Ausstellung der

GEW zeigt, welche ideologischen Kämpfe die integrierte Gesamtschule in Deutschland zu bestehen hatte. Heute sind mehr und mehr Menschen von dieser integrierten Schulform überzeugt. Gestoppt wurde die dreigliedrige Schule. Chancengleichheit statt Standesschule, eine Ganztagschule als Lern- und Lebensort, denn jeder Mensch ist einzigartig, so das Motto der IGS Bonn-Beuel. (Quelle: Umschlag)

Wysotzki, W. (2004)

Besonders wirksame Unterrichts- und Erziehungsarbeit mit verhaltensschwierigen Kindern :
Protokoll eines Gesprächs unter Kolleginnen und Kollegen.

In U. Preuss-Lausitz (Hrsg.), *Schwierige Kinder - Schwierige Schule : Konzepte und Praxisprojekte zur integrativen Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler* (S. 94-100).

Weinheim: Beltz.

Zeilinger, S. (2004)

Intégration scolaire des enfants et des adolescents handicapés : l'école pour tous.

Procap, 4, 8-9.

Ziebarth, F. (2004)

Mit Symptomen in Beziehung - Bausteine zur schulischen Integration schwieriger Dynamiken :
Systemische Beziehungsarbeit in der Berliner Fläming-Grundschule.

In U. Preuss-Lausitz (Hrsg.), *Schwierige Kinder - Schwierige Schule : Konzepte und Praxisprojekte zur integrativen Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler* (S. 101-112).

Weinheim: Beltz.

Edel, B. & Liebert, H.-J. (2003)

Alle lernen voneinander : Erfahrungen in heterogenen Lerngruppen.

Lernende Schule, 23, 24-28.

Egron, B. (2003)

School practice second degré: les pratiques scolaires intégrant en France.

La nouvelle revue de l'AS, 22, 139-150.

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. (2003)

Integrative Bildung und Unterrichtspraxis : Abschlussbericht.

Middelfart: European Agency for Development in Special Needs Education.

European Agency for Development in Special Needs Education (éd.). (2003)

Intégration scolaire et pratiques pédagogiques effectives : rapport de synthèse.

Bruxelles: European Agency for Development in Special Needs Education.

Haerle, F. (2003)

Die Inklusive Schulpraxis von Primarschulen in New South Wales, Australien - Eine qualitative Studie.

Sonderpädagogische Förderung, 4, 365-385.

Meijer, C.J.W. (2003)

Intégration scolaire et pratiques pédagogiques effectives.

Middelfart: European Agency for Development in Special Needs Education.

Moser, U., Keller, F. & Tresch, S. (2003)

Schullaufbahn und Leistung : Bildungsverlauf und Lernerfolg von Zürcher Schülerinnen und Schülern am Ende der 3. Volksschulklasse.

Bern: Hep.

Schnell, I. (2003)

Geschichte schulischer Integration : gemeinsames Lernen von SchülerInnen mit und ohne Behinderung in der BRD seit 1970.

Weinheim: Juventa Verlag.

Walther-Müller, P. (2003)

Integrative Unterrichtspraxis : umfassende Dokumentation eines Forschungsprojekts online verfügbar.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 5, 20.

Zurfluh, E. (2003)

Integrationskindergärten im Kanton Basel-Stadt : Erfahrung nach drei Jahren.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 2, 12-17.

Meijer, C. & Walther-Müller, P. (2002)

Inklusion im Klassenzimmer : eine Studie zur Praxis in 18 europäischen Ländern.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 9, 16-21.

Steiner-Halter, H. (2002)

Integration und Förderung von IKK-Schülern in der Oberstufe am Beispiel der Schulgemeinden Obersaxen, Lugnez und Vals.

[s.l.]: [s.n.].

Forschungsarb., Inst. für Sonderpäd. Univ. Zürich (Forschungsprojekt Integration).

Broich, R.P. (2001)

Integration gescheitert? Ein abgebrochener Schulversuch - Analyse, Reflexion, Schlussfolgerungen und Postulate.

Rieden: Klinkhardt.

Graf, E. (2001)

Intégration scolaire d'enfants handicapés.

Cerebral, 2, 3-5.

Graf, E. (2001)

Schulische Integration von Kindern mit Behinderung – aktuelle Situation.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 12, 8-13.

Heimlich, U. & Jacobs, S. (Hrsg.). (2001)

Integrative Schulentwicklung im Sekundarbereich : das Beispiel der integrierten Gesamtschule in Halle/Saale.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kummer Wyss, A. (2001)

Integrative Schulungsformen in der Schweiz - Trends auf kantonaler Ebene.
Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 5, 6-10.

Lingenauber, S. (2001)

Normalitätskonzepte der Integrationspädagogik : Thesen und erste Forschungsergebnisse.
In C. Hofmann et al. (Hrsg.), *Zeit und Eigenzeit als Dimensionen der Sonderpädagogik* (S. 285-290).
Luzern: Edition SZH/SPC.

Panchaud Mingrone, I. & Lauper, H. (2001)

Intégration : l'école en changement : expériences et perspectives.
Berne: Haupt.

Rosenberg, S. (2001)

Forschungsergebnisse zur Integrativen Unterrichtspraxis im Klassenzimmer.
Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 2, 11-19.

Seknadje-Askénazi, J. (2001)

School Practice 1er degré : les pratiques scolaires intégrant en France.
La nouvelle revue de l'AS, 13, 119-134.

Biewer, G. (2000)

«Inclusive Schools» – die Erklärung von Salamanca und die internationale Integrationsdebatte.
Gemeinsam leben, 4, 152-155.

Chauvière, M. & Plaisance, E. (2000)

L'école face aux handicaps.
Paris: PUF.

Godenzi, L. (2000)

Zur Lehr- und Lernbarkeit von Integration : Erfahrungsbericht aus der Schule – ins
Ausserschulische zielend.
Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 10, 9-13.

Klauss, T. & Markowetz, R. (2000)

Studierende, Werkstufenschüler und Werkstattmitarbeiter drücken gemeinsam die
(Hoch-)Schulbank – erste Erfahrungen und Erkenntnisse aus einem integrativen Seminar.
Gemeinsam leben, 2, 68-75.

Köbberling, A. & Schley, W. (2000)

*Sozialisation und Entwicklung in Integrationsklassen : Untersuchungen zur Evaluation eines
Schulversuches in der Sekundarstufe.*
Weinheim: Juventa, 2000.

Kronig, W. (2000)

*Die Integration von Immigrant*innenkindern mit Schulleistungsschwächen : eine vergleichende
Längsschnittuntersuchung über die Wirkung integrierender und separierender Schulformen.*

Zürich: Zentralstelle der Studentenschaft der Universität Zürich.
(Zugl. Diss., Univ. Freiburg i.Ue., 2000)

Kronig, W., Haeberlin, U. & Eckhart, M. (2000)

Immigrantenkinder und schulische Selektion : pädagogische Visionen, theoretische Erklärungen und empirische Untersuchungen zur Wirkung integrierender und separierender Schulformen in den Grundschuljahren.

Bern: Haupt.

(Beiträge zur Heil- und Sonderpädagogik ; 26)

Meise, S. (2000)

Normalization is best – Einstellung japanischer Lehrer zur Integration behinderter Schüler in das Regelschulsystem.

Die neue Sonderschule, 5, 352-362.

Preuss-Lausitz, U. (2000)

Gesamtbetrachtung sonderpädagogischer Kosten im Gemeinsamen Unterricht und im Sonderschulsystem : Ergebnisse einer empirischen Studie.

Zeitschrift für Heilpädagogik, 3, 95-101.

Riedo, D. (2000)

«Ich war früher ein sehr schlechter Schüler...» : Schule, Beruf und Ausbildungswege aus der Sicht ehemals schulleistungsschwacher junger Erwachsener : eine Analyse von Langzeitwirkungen schulischer Integration oder Separation.

Bern: Haupt.

Stiefel, U. (2000)

Im Kindergarten hat Integration schon immer stattgefunden : ein Bericht von der Basis.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 10, 6-8.

Bless, G. & Kronig, W. (1999)

Wie integrationsfähig ist die Schweizer Schule geworden? : eine bildungsstatistische Analyse über schulorganisatorische Massnahmen bei «Normabweichungen».

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 4, 414-426.

Hinz, A. (1999)

Erfahrungen im Gemeinsamen Unterricht als Ansatzpunkt zur Weiterentwicklung der Pädagogik bei schwerster Behinderung.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 4, 377-395.

Hovorka, H. (Hrsg.). (1999)

Gemeindenaher schulübergreifende Integrationspädagogik : Endbericht zum Forschungsprojekt Nr. 6328.

Klagenfurt: Universität Klagenfurt, Abteilung für Integrationspädagogik und Soziales Umfeld.

Keller, J. (1999)

Integration konkret : Chronologie eines fruchtbaren Zusammenarbeitsprojekts gehörloser und hörender Schüler.

hörgeschädigte kinder, 4, 169-170.

Kreuzer, M. (Hrsg.). (1999)

Behindertenhilfe und Sonderpädagogik : Erfahrungen und Praxisbeispiele aus Dänemark.
Neuwied: Luchterhand.

Schule Steinhausen. (1999)

Projekt Integration Werkschule in die Realschule : Schlussbericht.
Steinhausen: [s.n.].

Schröder, U. (1999)

Schulische Integration in Italien und die Förderung der Lernbehinderten.
Die neue Sonderschule, 2, 138-155.

Vaney, L. & Debruères, C. (1999)

La participation scolaire des élèves handicapés ou en grande difficulté : évaluations et interventions basées sur l'adaptation de la théorie des rôles sociaux.
Educateur magazine, 5, 1999, 18-20.

Bröcher, J. (1998)

Zur Integration von verhaltensauffälligen Grundschulern : Erfahrungen, Erkenntnisse und Anmerkungen nach mehrjähriger Tätigkeit im gemeinsamen Unterricht.
Sonderpädagogik, 4, 230-241.

Claudi, M. (1998)

Integrative Erfahrungen an einer Berliner Gesamtschule.
In U. Preuss-Lausitz & R. Maikowski (Hrsg.), *Integrationspädagogik in der Sekundarstufe : gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Jugendlicher* (S. 67-80).
Weinheim: Beltz.

Drave, W. (1998)

Blinde und sehbehinderte Kinder in Allgemeinen Schulen : ein geschichtlicher Rückblick über 200 Jahre Integration.
Zeitschrift für Heilpädagogik, 5, 226-233.

Dumke, D., Eberl, D. & Venker, S. (1998)

Gemeinsamer Unterricht im Urteil von Lehrern und Schulleitern an Sonderschulen.
Zeitschrift für Heilpädagogik, 9, 394-401.

Feyerer, E. (1998)

Behindern Behinderte? Integrativer Unterricht auf Sekundarstufe 1.
Innsbruck: Studien-Verlag.
(Studien zur Bildungsforschung & Bildungspraxis ; Bd. 21)

Furck, A. & Schwarz, M. (1998)

Integration durch Differenzierung : Erfahrungen aus dem Schulalltag.
Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 9, 11-13.

Köbberling, A. (1998)

Soziale Identitätsentwicklung in Integrationsklassen der Sekundarstufe.

In U. Preuss-Lausitz & R. Maikowski (Hrsg.), *Integrationspädagogik in der Sekundarstufe : gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Jugendlicher* (S. 123-135).

Weinheim: Beltz.

Maikowski, R. (1998)

Integration in den Sekundarschulen der Bundesländer : Entwicklung und Forschungsergebnisse.

In U. Preuss-Lausitz & R. Maikowski (Hrsg.), *Integrationspädagogik in der Sekundarstufe : gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Jugendlicher* (S. 35-53).

Weinheim: Beltz.

Merz-Atalik, K. (1998)

Integration ausländischer Jugendlicher mit Behinderungen im gemeinsamen Unterricht : eine Herausforderung an die Integrationspädagogik.

In U. Preuss-Lausitz & R. Maikowski (Hrsg.), *Integrationspädagogik in der Sekundarstufe : gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Jugendlicher* (S. 136-153).

Weinheim: Beltz.

Mettauer Szaday, B. (Konzept u. Regie) & Schiltknecht, B. (Real.). (1998)

Gute Schulen für alle – Kindergärten und Schulen auf dem Weg zur Integration. [Video].

Abstract: Das Video vermittelt einen Einblick in die Praxis integrativer Schulungsformen vom Kindergarten bis zum Übergang in die Berufswelt. Es zeigt den Unterrichtsalltag und verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit. Es enthält folgende Teile:

- Es ist normal, verschieden zu sein
- Worum geht es bei der Integration?
- Integrationsbeispiele vom Kindergarten bis in die Berufswelt
- Integration ist Schulentwicklung.

Das Video wendet sich an Eltern, Kindergärtnerinnen, Lehrpersonen, Fachpersonen im Schul- und Berufsbildungsbereich sowie weitere interessierte Personen. In der (mitgelieferten) Begleitbroschüre werden die im Video dargestellten Themen vertieft und ergänzt.

Orthmann, D. (1998)

Ziel: Soziale Integration : Ansichten und Erfahrungen von Grund- und SonderschullehrerInnen : eine qualitative Inhaltsanalyse von Interviews.

Heilpädagogische Forschung, 4, 153-162.

Poppe, M. (1998)

Grundlegende didaktische Anforderungen an integrativen Unterricht in der Sekundarstufe I.

In U. Preuss-Lausitz & R. Maikowski (Hrsg.), *Integrationspädagogik in der Sekundarstufe : gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Jugendlicher* (S. 172-189).

Weinheim: Beltz.

Poulin, J.-R. et al. (1998)

Intégration et déficience intellectuelle au secondaire : une évaluation des impacts.

Revue francophone de la déficience intellectuelle, 1, 39-64.

Preuss-Lausitz, U. & Maikowski, R. (Hrsg.). (1998)

Integrationspädagogik in der Sekundarstufe : gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Jugendlicher.

Weinheim: Beltz.

Schöler, J. (1998)

Internationale Entwicklungen bei der gemeinsamen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I.

In U. Preuss-Lausitz & R. Maikowski (Hrsg.), *Integrationspädagogik in der Sekundarstufe : gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Jugendlicher* (S. 54-66).

Weinheim: Beltz.

Wyss, H. (1998)

Bericht über die Evaluation der Koordinations- und Beratungsstelle zur Integration von hörbehinderten Kindern in der Volksschule.

Frauenfeld: Sonderschulinspektorat des Kantons Thurgau.

Wyss, H. (1998)

Externe Evaluation der integrativen Schulung in der Stadt Zug : Evaluationsbericht vom 29. April 1998.

[s.l.]: [s.n.].

Bressoud, V. (1997)

Une expérience originale : le jardin d'enfants de la Tonkinelle avec un espace pédagogique thérapeutique intégré.

Petite Enfance, 62, 42-44.

Cretton, J.-P. (1997)

Une expérience valaisanne inspirée du modèle italien.

In J.-P. Cretton (Ed.), *Quelle intégration pour quel enfant, quelle école, quelle société* (p. 28-32).

Neuchâtel: Université de Neuchâtel, Sciences de l'Education.

Heilpädagogische Schule Blankenstein. (1997)

Soziale Integration von geistigbehinderten Kindern in eine Regelklasse : Auswertung des Schulversuchs, Konzept für die Zukunft.

Schaffhausen: Heilpädagogische Schule Blankenstein.

Jourdan-Ionescu, C. et al. (1997)

L'intégration scolaire et ses résultats à long terme.

In S. Ionescu (Ed.), *La déficience intellectuelle, Tome 2* (p. 83-100).

Paris: Nathan Université, Ed. Nouvelles, 83-100

Kaiser, A. (1997)

Förderung des sozialen Lernens bei „gemeinsamen Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder“? Ergebnisse eines empirischen Vergleichs von integrativen und Regelschulen in Nordrhein-Westfalen.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 3, 303-313.

Vaney, L. (1997)

Intégration scolaire des élèves handicapés mentaux : des valeurs et concepts aux pratiques.
In J.-P. Cretton (Ed.), *Quelle intégration pour quel enfant, quelle école, quelle société* (p. 9-20).
Neuchâtel: Université de Neuchâtel, Sciences de l'Education.

Bews, S. (1996)

Integrativer Unterricht in der Praxis : Erfahrungen, Probleme, Analysen (2. aktual. Aufl.).
Innsbruck: Studien-Verlag.

Bless, G. (1996)

Zur Wirksamkeit der Integration : Ergebnisse empirischer Forschungen im Überblick.
In G. Opp (Hrsg.), *Heilpädagogik in der Wendezeit* (S. 124-132).
Luzern: Edition SZH/SPC.

Bösch, J. et al. (1996)

Integrative Förderung von Kindern mit Schulschwierigkeiten in der Gemeinde Waldstatt : Bericht der Arbeitsgruppe, Waldstatt, März 96.
[s.l.] : [s.n.].

Graf, W. (1996)

Bericht über die SKJP-Studienreise nach Kopenhagen, 16.-18.11.1995.
P&E, Psychologie & Erziehung, 1, 30-35.

Grossenbacher, S. (1996)

Aspekte zur integrativen Schulung.
In A. Schär (Hrsg.), *Integration – keine Frage!* (S. 13-20).
Luzern: Edition SZH/SPC.

Jülich, M. (1996)

Schulische Integration in den USA : bisherige Erfahrungen bei der Umsetzung des Bundesgesetzes „Public Law 94-142“ – dargestellt anhand einer Analyse der „Annual Reports to Congress“.
Bad Heilbrunn: Klinckhardt.

Myschker, N. (1996)

Gemeinsames Lernen von Schülern mit und ohne Behinderung in Australien : schulische Integration in Victoria und in Deutschland im Vergleich.
Zeitschrift für Heilpädagogik, 6, 222-232.

Projektgruppe Integration. (1996)

Integrierte Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten in der Schulgemeinde Altdorf und in den angeschlossenen Kreisgemeinden : Bericht der Projektgruppe Integration.
Altdorf: [s.n.]

Spirgi, H. (1996)

Integration von behinderten, in ihrer Entwicklung oder in ihrem Verhalten auffälligen Kindern in Regelkindergärten : Forschungsarbeit über 10 Projekte integrativer Erziehung im Elementarbereich.

Basel: Höhere Fachschule für Soziale Arbeit (HFS).

Thommen, B. (1996)

„Schule ohne Aussonderung“ in Berlin : Erfahrungsbericht einer Bildungsreise.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 9, 8-13.

Barthassat, A. (1995)

L'intégration des enfants et adolescents handicapés en Romandie.

In G. Sturny-Bossart (Ed.), *L'école suisse – une école pour tous* (S.29-35).

Lucerne: Edition SZH/SPC.

Bless, G. (1995)

Behinderte in der Regelschule : Ergebnisse der Integrationsforschung im Überblick.

In G. Sturny-Bossart (Hrsg.), *Schweizer Schulen – Schulen für alle?* (S. 55-66).

Luzern: Edition SZH/SPC.

Bless, G. (1995)

Elèves handicapés dans les classes régulières : aperçu des résultats de la recherche sur l'intégration.

In G. Sturny-Bossart (Ed.), *L'école suisse – une école pour tous* (S. 55-66).

Luzern: Edition SZH/SPC.

Bless, G. (1995)

Zur Wirksamkeit der Integration : Forschungsüberblick, praktische Umsetzung einer integrativen Schulform, Untersuchungen zum Lernfortschritt.

Bern: Haupt.

Broggi, M. & Donadini-Branca, A. (1995).

Quelques expériences d'intégration dans les écoles spécialisées de la région du Sopraceneri (Tessin).

In G. Sturny-Bossart (Ed.), *L'école suisse – une école pour tous* (S. 63-68).

Lucerne: Edition SZH/SPC.

Brunsting-Müller, M. (1995)

Integrativ schulen und fördern : was Lehrer beobachten.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 4, 429-440.

Brunsting-Müller, M. & Imfeld, K. (1995)

Stansstad: Projekt und Folgen : systemische Aspekte integrativer Schulung.

In G. Sturny-Bossart (Ed.), *L'école suisse – une école pour tous* (S. 72-77).

Lucerne: Edition SZH/SPC

Dozio, E. (1995)

Lebenshilfe in der Lehranstalt : pädagogische Betreuung in den unteren Klassen der Sekundarstufe im Tessin.

Psychoscope, 6, 11-13.

Filippini Steinemann, C. (1995)

Es ist normal, verschieden zu sein : die Integration von Schülern und Schülerinnen mit Behinderung in der öffentlichen Schule in Italien.

Luzern: Edition SZH/SPC.

Filippini Steinemann, C. (1995)

Integration von Schülern und Schülerinnen in der Schule in Italien – eine Provokation?

In T. Hagmann (Hrsg.), *Heil- und Sonderpädagogik und ihre Nachbarwissenschaften* (S. 329-334).

Luzern: Edition SZH/SPC.

Ghisla, G. (1995)

Schulintegration: echt schweizerisch mit einem südländischem Hauch ... : 15 Jahre Erfahrungen in der Tessiner Volksschule. In G. Sturny-Bossart (Hrsg.), *Schweizer Schulen – Schulen für alle?* (S. 90-96).

Luzern: Edition SZH/SPC.

Grossenbacher, S. (1995)

Expériences d'intégration en Suisse allemande.

In G. Sturny-Bossart (Ed.), *L'école suisse – une école pour tous* (S. 41-48).

Lucerne: Edition SZH/SPC.

Grossenbacher, S. (1995)

Integrationspraxis in der Deutschschweiz.

In G. Sturny-Bossart (Hrsg.), *Schweizer Schulen – Schulen für alle?* (S. 37-44).

Lucerne: Edition SZH/SPC.

Groupe petite enfance. Commission intégration (1995)

Evaluation de la situation concernant l'enfant en difficulté dans les institutions de la petite enfance : rapport de la commission « intégration ».

Reflets 87, 5-17.

Haeblerlin, U. & Groupe fribourgeois responsable du projet (Eds.). (1995)

Prise en charge individualisée à l'école enfantine et à l'école ordinaire : documentation sur un projet pilote d'intégration.

Berne: Haupt.

Kronig, W. & Bless, G. (1995)

Ergebnisse empirischer Forschung zur Integration von schulleistungsschwachen und/oder lernbehinderten Kindern und zur Effizienz heilpädagogischer Zusatzmassnahmen.

In G. Zimmerli (Hrsg.), *Heilpädagogische Arbeit – Sinn, Effizienz, Ökonomie* (S. 19-20).

Luzern: Edition SZH/SPC, 1995, S. 19-20

(Aspekte ; 61)

Leuthard, M. (1995)

Die integrative Schulungsform an der abteilungsübergreifenden Oberstufe : Erfahrungen der Versuchsgemeinden.

Zürich: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Päd. Abt.

Magnier, J. (1995)

Schulische Integration in Frankreich.

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 6, 20-23.

Mainardi, M. (1995)

Die schulische Integration im Tessin.

In G. Sturny-Bossart (Hrsg.), *Schweizer Schulen – Schulen für alle?* (S. 51-54).

Luzern: Edition SZH/SPC.

Benkman, R. (1994)

Dekategorisierung und Heterogenität : aktuelle Probleme schulischer Integration von Kindern mit Lernschwierigkeiten in den Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik.

Sonderpädagogik, 1, 4-13.

Bless, G. (1994)

Die Integration lernbehinderter Kinder in Regelklassen mit Heilpädagogischer Schülerhilfe : ein Beispiel aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg.

In A. Bürli (Hrsg.), *Schulische Integration behinderter Kinder* (S. 63-90).

Luzern: Edition SZH/SPC.

Bless, G. (1994)

L'intégration d'enfants ayant des difficultés d'apprentissage en classe régulière avec appui pédagogique : un exemple de la partie alémanique du canton de Fribourg.

In G. Bless (Ed.), *L'intégration scolaire des élèves handicapés* (S. 59-86)

Lucerne: Edition SZH/SPC.

Bless, G. & Bürli, A. (Eds.) (1994)

L'intégration scolaire des élèves handicapés : exemples en Suisse.

Lucerne: Edition SZH/SPC.

Bürli, A. & Bless, G. (1994)

Schulische Integration in der Schweiz : Schweizer Bericht zum OECD-Projekt.

In A. Bürli & G. Bless (Hrsg.), *Schulische Integration behinderter Kinder* (S. 15-34).

Luzern: Edition SZH/SPC.

Bürli, A. & Bless, G. (Hrsg.) (1994)

Schulische Integration behinderter Kinder : Beispiele aus der Schweiz.

Luzern: Edition SZH/SPC.

Hug, R. (Hrsg.) (1994)

Integration in der Schule der 10- bis 14jährigen.

Innsbruck: Österreichischer Studienverlag.

Hug, R. (1994)

Integration in der Schule der 10- bis 14jährigen: Situationsdarstellung, Erfahrungen, Perspektiven.

In R. Hug (Hrsg.), *Integration in der Schule der 10- bis 14jährigen* (S. 89-111).

Innsbruck: Österreichischer Studienverlag.

Husinsky, B. (1994)

Sonderpädagogik in einer Integrationsklasse?

In R. Hug (Hrsg.), *Integration in der Schule der 10- bis 14jährigen* (S. 13-38).

Innsbruck: Österreichischer Studienverlag.

Köbberling, A. (1994)

Integration in der Sekundarstufe I in Hamburg - Wie Schulen sich verändern.

In R. Hug (Hrsg.), *Integration in der Schule der 10- bis 14jährigen* (S. 163-189).

Innsbruck: Österreichischer Studienverlag.

Lantier, N. et al. (1994)

Enfants handicapés à l'école : des instituteurs parlent de leur pratique.

Paris: L'Harmattan.

(Collection CRESAS ; no 111)

Lovey, G. & Panchard, S. (1994)

La politique d'intégration du canton du Valais.

In G. Bless (Ed.), *L'intégration scolaire des élèves handicapés* (p. 87-116).

Lucerne: Edition SZH/SPC.

Schröder, U. (1994)

Neuere Entwicklungen sonderpädagogischer Förderung und schulischer Integration in Frankreich.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 2, 292-299.

Thomann, G. & Leuthard, M. (1994)

L'enseignement intégré pour élèves ayant des difficultés scolaires, à Urdorf, dans le canton de Zurich.

In G. Bless (Ed.), *L'intégration scolaire des élèves handicapés* (p. 31-58).

Lucerne: Edition SZH/SPC.

Thorel, M. (1994)

«L'intégration s'inscrit dans le temps et dans l'espace» : réalisation d'un projet d'intégration d'enfants mentalement handicapés à Genève.

In G. Bless (Ed.), *L'intégration scolaire des élèves handicapés* (p. 117-130).

Lucerne: Edition SZH/SPC.

Wolf, D. & Bless, G. (1994)

L'intégration scolaire en Suisse : rapport de la Suisse pour le projet de l'OCDE.

In G. Bless (Ed.), *L'intégration scolaire des élèves handicapés* (p. 17-30).

Lucerne: Edition SZH/SPC.

Günther, H. (1993)

Integration sprachbehinderter Schüler in die Regelschule : Eine empirische Untersuchung zur schulischen Integration in der Einschätzung und Beurteilung durch Sprachheilpädagogen in der Bundesrepublik Deutschland.

Berlin : Edition Marhold im Wissenschaftsverlag Spiess.

Morf, R., Graf, E. & Wülser, G. (1993)

Beno und Mario : zwei Beispiele aus demselben Kindergarten im Vergleich. Auszug aus einem Bericht.

Kindergarten Bulletin (Erziehungsdirektion Kt. ZH) 2, 9-12.

Pohl, D. (1993)

Kinder Kinder – Erfahrungen in einem integrativen Montessori-Kindergarten.

Das Band 3-4, 4-6.

Bächtold, A. et al. (Aut.) & Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich (Hrsg.). (1992)

Integration ist lernbar : Erfahrungen mit schulschwierigen Kindern im Kanton Zürich (2. Aufl.).

Luzern: Edition SZH/SPC.

Blanchet, A. (1992)

Intégrer ou exclure? : l'évaluation scolaire en question.

Psychoscope 5, 19-20.

Detraux, J.-J., Di Duca, M. & Montulet, I. (1992)

L'intégration scolaire de jeunes élèves handicapés : recherche évaluative de 3 unités.

Bruxelles: CEFES.

Europäische Gemeinschaften. Kommission. (1992)

Bericht der Kommission über die Durchführung und die Ergebnisse des Programms der schulischen Eingliederung von Behinderten in den Mitgliedstaaten 1988-1991.

Brüssel: SEK (92/1891).

Freiburger Projektgruppe. (1992)

Heilpädagogische Begleitung in Kindergarten und Regelschule – erste Erfahrungen auf dem Weg zu einem Kindergarten bzw. einer Schule für alle Kinder.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 4, 476-490.

Grossmann, M. (1992)

Erfahrungsbericht aus dem Kindergarten.

In W. Mehrhof (Hrsg.), *Kinder mit Behinderungen im Kindergarten.*

Luzern: Edition SZH/SPC, 35-40.

(Aspekte ; 47)

Groupe petite enfance. Commission intégration (1992)

Evaluation de la situation concernant l'enfant en difficulté dans les institutions de la petite enfance.

Genève: Protection de la jeunesse.

Haeblerlin, U., Jenny-Fuchs, E. & Moser Opitz, E. (1992)

Zusammenarbeit : wie Lehrpersonen Kooperation zwischen Regel- und Sonderpädagogik in integrativen Kindergärten und Schulklassen erfahren.

Bern: Haupt.

Randoll, D. (1992)

Die schulische Integration Lernbehinderter und ihre Wirksamkeit. Ergebnisse einer Längsschnittstudie.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 3, 376-387.

Sander, A. (1992)

Zur Situation schulischer Integration in Deutschland.

Behinderte 4, 11-20.

Thomann, G. (1992)

Die Berliner "Nicht-Aussonderung von behinderten Schülern". Realisierung eines Stückes "konkreter Utopie". Bericht über einen Besuch in zwei Berliner Schulen.

Schweiz. Heilpädagogische Rundschau 1992, 37-40.

Benkmann, R. & Pieringer, G. (1991)

Gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder und Jugendlicher in der allgemeinen Schule. Entwicklungsstand und Forschung im In- und Ausland.

Berlin: Pädagogisches Zentrum.

Bless, G. et al. (1991)

Begabte Schüler in Integrationsklassen. Untersuchung zur Entwicklung der Schulleistungen, sozialer und emotionaler Faktoren.

Zeitschrift für Pädagogik 2, 215-223.

Bless, G. & Kronig, W. (1991)

Zwischenbericht über ein Forschungsprojekt zur Integration schulleistungsschwacher Schüler durch heilpädagogische Stützmassnahmen.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 2, 381-387.

Fritz, U. (1991)

Schulische Integration sehbehinderter Schüler und Schüler mit Lernbehinderungen.

Bern: Lang.

Ghisla, G. (1991)

Schulintegration konkret: Erfahrungen mit dem Pädagogischen Betreuungsdienst in der Tessiner Volksschule.

Bildungsforschung und Bildungspraxis/Education et recherche 2, 166-186.

Grissemann, H. (1991)

Die schulische Integration Lernbehinderter in der Schweiz : pädagogische Kommentierung der Ergebnisse von zwei Forschungsprojekten.

Heilpädagogische Forschung 1, 43-49.

Haeblerlin, U. (1991)

Wertgeleitete Integrationsforschung: dargestellt an einem Forschungsprojekt zur empirischen Evaluation von Massnahmen zur Integration von Lernbehinderten in der Schweiz.

Heilpädagogische Forschung 1, 34-42.

Haeblerlin, U. et al. (1991)

Die Integration von Lernbehinderten : Versuche, Theorien, Forschungen, Enttäuschungen, Hoffnungen.

Bern: Haupt.

Hinz, A. (1991)

Kinder mit schwersten Behinderungen in Integrationsklassen. Theoretische Überlegungen und erste praktische Erfahrungen in Hamburg.

Geistige Behinderung 2, 130-145.

Magne, O. (1991)

Schulische Integration in Schweden. Ziele, Voraussetzungen und Ergebnisse.

Zeitschrift für Heilpädagogik 10, 700-703.

Mettauer Szaday, B. (1991)

Angebotsformen allgemeiner und besonderer Schulung im Zusammenhang integrierender Schulen (Entwicklungen und Erfahrungen in Australien) : Bericht eines sechsmonatigen Forschungsaufenthalts im australischen Staat Victoria anlässlich eines Nachwuchsstipendiums durch den schweizerischen Nationalfonds.

Zürich: Eigenverlag.

Randoll, D. (1991)

Wirkungen der integrativen Beschulung im Urteil Lernbehinderter und ihrer Lehrer : Ergebnisse einer empirischen Untersuchung in verschiedenen Ländern der Bundesrepublik Deutschland zu ausgewählten Aspekten der Integration.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 1, 18-29.

Seith, C. (1991)

Nichtaussonderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten durch Regelklassen mit Heilpädagogischer SchülerInnenhilfe : Ergebnisse einer Bestandesaufnahme aus dem Jahre 1990.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 3, 282-295.

Strasser, U. (1991)

Integrative Schulung für Schüler mit Schulschwierigkeiten: Aktuelle Versuche und ihre Ergebnisse.

Bildungsforschung und Bildungspraxis/Education et recherche 3, 347-366.

Thomann, G. (1991)

Die ersten sieben Jahre integrative Schulung für Schüler mit Schulschwierigkeiten in Urdorf ZH : Entwicklung - Stand – Perspektiven.

Zürich: HPS.

Batton, J. & Gundlach, S. (1990)

Katharina und Tim : zwei behinderte Kinder : der Kampf um ihre schulische Integration und die Folgen.

Schwelm: Skript.

Daldini, M.G. & Buschmann, D. (1990)

Expériences d'intégration dans les jardins d'enfants (3-6 ans) : modalités d'intervention et développement des expériences.

Feuillets de pédagogie curative 27, 45-50.

Die **Entwicklung integrativer Erziehung** im Elementarbereich. Eine Bestandesaufnahme. (1990)

Ergebnisüberblick Entwicklungen in Bundesländern.

Gemeinsam leben 24, 1-80.

Grissemann, H. (1990)

Die schulische Integration Lernbehinderter in der Schweiz.

Schweiz. Heilpädagogische Rundschau 11, 297-302. Sowie Schweiz. Lehrerzeitung 20, 4-9.

Haerberlin, U. (1990)

Integration oder Separation von Lernbehinderten? Brisante Forschungsbefunde.

Schweiz. Lehrerzeitung 6, 4-9.

Haerberlin, U., Burgener Woeffray, A. & Hess, K. (1990)

Heilpädagogische Begleitung in Kindergarten und Regelschule – ein Erfahrungsbericht über Zusammenarbeit von Regel- und Sonderpädagogen in einem Pilotprojekt zur Integration von entwicklungsauffälligen Kindern.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 2, 193-209.

Hirzel, E. et al. (1990)

Bericht über einen Schulversuch zur integrativen Schulung von Kindern mit Lernschwierigkeiten.

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 2, 224-239.

Kron, M. (1990)

Kindliche Erfahrungen von Behinderung : wie Kindergartenkinder Behinderungen ihrer Altersgefährten wahrnehmen und verarbeiten.

Geistige Behinderung 1, 20-29.

Moosheer, W. & Sisti, V. E. (1990)

Von Angst und Entwicklung : zur Situation des Lehrers in den "integrativen Schulungsform" für Schüler mit Schulschwierigkeiten im Kanton Zürich.

Jugendpsychologie 2, 49-54.

Moser, U. (1990)

Heilpädagogische Betreuung. Erfahrungen im Kindergarten und auf der Unterstufe am Beispiel der Gemeinde Wohlen bei Bern.

Bern: Amt für Bildungsforschung der Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

Reicher, H. (1990)

Zur schulischen Integration behinderter Schüler : Integrationsbestrebungen in Österreich vor dem Hintergrund der internationalen Entwicklung.

Erziehung und Unterricht, 9, 530-540.

Staatsinstitut für Frühpädagogik und Familienforschung (Hrsg.). (1990)

Handbuch der integrativen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder.

München: Reinhardt.

Sucharowski, W. (1990)

Kooperation in der Schule – Erfahrungen aus einem Schulversuch.

Zeitschrift für Heilpädagogik 4, 217-234.

Drave, W. (1989).

Klasse Regelschule, blind : Eltern und Lehrer blinder Kinder an Regelgrundschulen berichten.

Würzburg: edition bentheim.

Hinz, A. (1989)

Emily – (k)ein Kind wie jedes andere. Erste Erfahrungen mit einem Kind mit schwerster Behinderung in einer Integrationsklasse.

Hamburg macht Schule 6, 12.

Hirzel, E. et al. (1989)

Bericht über einen Schulversuch zur integrativen Schulung von Kindern mit Lernschwierigkeiten : Kurzreferate von beteiligten Sonderklassen- und Regelklassenlehrern.

[s.l.] : [s.n.].

OECD/CERI - Regionalseminar vom 16.-20. Oktober in Bremerhaven.

Lutz, K. (1989)

Barbara – oder Erfahrungen aus einer integrativen Spielgruppe.

Pro Infirmis 6, 12-14.

Schöler, J. (Hrsg.). (1989)

Ansätze zur Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft. Ergebnisse eines Intensiv-Seminars der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung von Studentenmobilität und Zusammenarbeit im Hochschulwesen (Erasmus), Mai 1989, Berlin.

Berlin: Technische Universität.

Stoll, R. (1989)

Gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder in integrativen Einrichtungen sowie in Regelkindergärten : Erfahrungen aus der BRD und der Schweiz : Literaturanalyse und Ergebnisse einer Befragung ausgewählter Kindergärtnerinnen und Früherzieherinnen.

Zürich: Philosophische Fakultät I der Universität Zürich.

Strassmeier, W. (1989)

Wie lassen sich Schwerstbehinderte in schulische Lernprozesse eingliedern : Bericht über ein Forschungsprojekt.

Behinderte 2, 5-12.

Weber, N. (1989)

A la découverte de l'autre: expérience de jardin d'enfants accueillant un groupe mixte d'enfants handicapés et non handicapés.

Pro Infirmis, 6, 44-46.

Strassmeier, W. (1988)

Modelle schulischer Förderung mit Schwerstbehinderten : erste Erfahrungen aus einem Forschungsprojekt in Bayern.

Geistige Behinderung 4, 270-281.

Frühauf, T. (1986)

Schulische Rehabilitation durch Rückschulung : historische Entwicklung, Modelle und empirische Analysen reintegrativer Förderung lernbehinderter Schüler.

Marburg: Elwert Verlag.

Löwe, A. [1985]

Hörgeschädigte Kinder in Regelschulen : Ergebnisse von Untersuchungen in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz.

Dortmund: Geers-Stiftung.

(Schriftenreihe ; Bd. 5)

Haupt, U. & Fröhlich, A. (1983)

Integriertes Lernen mit schwerstbehinderten Kindern : Bericht über einen Schulversuch. Teil II.

Mainz: Hase und Koehler.

Preuss-Lausitz, U. (1981)

Fördern ohne Sonderschule : Konzepte und Erfahrungen zur integrativen Förderung in der Regelschule.

Weinheim: Beltz.